

VR • NordEifel magazin

Zeitung für
unsere Mitglieder

Für alle



» VERDIENTE MITGLIEDER



» DAS SCHAFFEN DANN VIELE



» „ZUGABE“ FÜR „MIR KALLE PLATT“

INHALT 66 | 23



23 VR-Bank Nordeifel beteiligt sich an Ausbildungsbörse im Berufsbildungszentrum



15 Filiale Dahlem der VR-Bank Nordeifel eG stellt sich vor



14 Endlich Rentnerin: Dank an Marita Renn für 42 Jahre

Die Printen-Genussformel: 47+7+1	4
Drei Banker, sechs Büchertipps	5
Last-Minute-Geschenkideen	5
Das schaffen dann viele	6
Nachhaltig investieren	7
„Keine Angst vor Aktien und Fonds“	8
Verdiente Mitglieder und gute Projekte.....	10
Neue Mitarbeiter	12
„Wandern hält jung“	14
Eher ein Unruhestand	14
„Wie eine Garderobe ...“	15

„Zugabe“ für „Mir kalle Platt“	16
355 Jahre im Dienste der Nordeifel	18
Energie tanken auf dem Balkon	18
Se net mie all em Chressboom hann.....	19
Social Media und viel mehr	20
Erweiterter Schutz bei Naturgefahren	20
Kretas Kultur im Sonnenschein	21
Beim Modernisieren gut beraten.....	22
Gute Gespräche am Glücksrad.....	23
Wieder stark für Kinder	24
Suerekappesdurchenanner	24



Foto: Schumacher

Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG, liebe Menschen in der Nordeifel,

froh sein – zwei kleine Worte, die einen so wunderbaren Zustand beschreiben, und trotzdem fällt es uns oft schwer, froh zu sein.

„Ist doch auch klar“, mag so mancher jetzt sagen: „Erst hatten wir Corona, dann kam die zerstörerische Flut. Seit über anderthalb Jahr tobt ein fürchterlicher Krieg vor den Toren Europas und macht uns Angst. In Israel brennt seit dem schrecklichen Angriff der Hamas-Terroristen eine Lunte an einem Pulverfass.“

Wie soll man angesichts dieser Krisen, angesichts der zahlreichen schlechten Nachrichten und der vielen Herausforderungen, vor denen wir auch in Deutschland stehen, noch froh sein können?

Wir finden, das geht dann, wenn wir uns die zahlreichen, manchmal auch kleinen Dinge vor Augen führen, über die mir Eefeler Löck tagtäglich froh sein können. Wir können froh sein über unsere Familie,

über Freunde, über liebe Menschen an unserer Seite. Wir können froh sein über tolle Kolleginnen und Kollegen. Wir können froh sein über kleine Gesten und sympathische Begegnungen, die uns mitunter auch unverhofft den Tag versüßen. Wir können froh darüber sein, dass es uns in der Nordeifel und darüber hinaus im Großen und Ganzen gut geht. Natürlich verschwinden dadurch die Krisen und Kriege unserer Zeit nicht. Aber an Weihnachten denken wir in der Eifel daran, dass das Fest der Liebe Hoffnung gibt, dass wir darauf hoffen können, dass es besser, dass es schon alles gut werden wird.

In diesem Sinne wünschen wir uns ganz viele Momente, in denen os Mitglieder, Kongde unn Kollleeje froh sein können. Nicht umsonst wünschen wir uns in diesen Tagen gegenseitig von Herzen frohe Weihnachten.

Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers (gc), Klaus Reiferscheid,
Katrin Schumacher (ks), Roland von Wersch

Redaktion: Ronald Larmann (rl), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg), Jeremias Slenczka (js),
Agentur ProfiPress

Layout: Wallraf Druck und Design
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG



Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

Kerzen, Kugeln und Tannenbäume aus Papier hatten die Kinder des Hellenthaler AWO-Kindergartens gebastelt. Mit ihren kleinen Kunstwerken schmückten sie jetzt gemeinsam mit den Erzieherinnen Shirley Seitz (l.) und Jacqueline Janicki den Baum in der VR-Bank-Filiale in der Kölner Straße.

Foto: Larmann

Die Printen-Genussformel: 47+7+1

Die Bäckerei Jenniches mit Sitz in Rescheid ist bekannt für ihr köstliches Weihnachtsgebäck – mitunter sogar international

Rund 400 Kilogramm Teig liegen auf dem Arbeitstisch in der Backstube. Er ist am Vortrag bereits vorbereitet worden. Teilweise ist die Masse schon portioniert. Der nächste Arbeitsschritt ist Teamarbeit. Hinten an der Maschine steht Senior Herbert Jenniches und schiebt die eingefetteten Backbleche in die Maschine. Der Teig kommt oben rein und läuft anschließend über Walzen aus Teflon. Dadurch erhalten die Printen ihre perfekte, immer gleiche Form und landen in Reih und Glied auf den Blechen, die Markus Jenniches in Empfang nimmt.



Foto: Larmann

Ein Arbeitsgang, der in der Rescheider Weihnachtsbäckerei mit dem ausklingenden Sommer nahezu täglich vorstättengeht. „Sonntags machen wir keine Printen, außer der Weihnachtsmarkt in Kronenburg steht vor der Tür“, sagt Markus Jenniches mit einem Lächeln. Anfang 1999 haben er und sein Bruder Andreas den Betrieb vom Vater übernommen. Der hatte in Rescheid zunächst in einer Garage mit seiner Selbstständigkeit begonnen. Im November 1976 war das. Somit erklärt sich auch schon der erste Bestandteil der Rescheider Printen-Genussformel. Die Familie Jenniches setzt auf eine 47 Jahre alte Familientradition.

In dieser Zeit hat sich auch am zweiten Teil der Formel nichts geändert. An den sieben Zutaten, die den Rescheider Printen ihren unverwechselbaren Geschmack verleihen. „Mein Vater hat



Foto: Privat

die Mischung kreiert, während er in Aachen seinen Meister gemacht hat, und wir verwenden dieses Erfolgsrezept noch heute“, erklärt Markus Jenniches, der nach der Lehre ebenfalls nach Aachen gegangen ist, um den Meister zu machen.

Das ist auch die Erklärung dafür, wie die Printe, die eigentlich untrennbar mit der Kaiserstadt verbunden ist, im Hellenthaler Höhegebiet eine Heimat gefunden hat. „Man wird in Aachen einfach mit dem Printen-Virus infiziert, und Medikamente dagegen gibt es nicht“, sagt Markus Jenniches und lacht. Daher zieht er sich sehr gerne rund zehn Wochen im Jahr aus dem Tagesgeschäft heraus, um die Weihnachtsbäckerei zu übernehmen.

Fertig gebacken sehen die Printen so aus: Markus Jenniches hält eines der zahlreichen Backbleche, die per Regalwagen (hinten) in den Backofen geschoben werden. Vorne die Maschine, die aus dem Teig perfekte und immer gleiche Printen formt.

Das geht nur, weil Bruder Andreas Jenniches in dieser Zeit mit dem Backstuben-Team das tägliche Brot backt, sich um die Brötchen-Vielfalt kümmert und süße Teigwaren-Köstlichkeiten herstellt. Schließlich betreiben die Brüder mit ihren inzwischen 63 Angestellten neben der Zentrale in Rescheid noch drei Verkaufsstellen in Kall, Schleiden und Hellenthal.

Dass sie in ihrer Heimat bekannt sind für ihre köstlichen Printen-Variationen, ist wenig verwunderlich. Darüber hinaus wurde das Weihnachtsgebäck aus dem Hause Jenniches aber auch schon in die ganze Welt verschickt. „Wir haben Briefe zum Beispiel aus Japan, Amerika und Israel gesehen, von Leuten, die mit unseren Printen beschenkt wurden und offenbar ganz begeistert davon waren“, erzählt Markus Jenniches, während er wieder zum

Die Bäckerei Jenniches ist ein Familienunternehmen: Andreas (r.) und Markus Jenniches haben den Betrieb 1999 von ihrem Vater und Firmengründer, Herbert Jenniches, übernommen.

180 Grad heißen Backofen eilen muss, um eine Fuhre Printen herauszuholen.

„Die sind jetzt steinhart“, erklärt der 54-Jährige, der im Büro und im Verkauf von seiner Frau Sabine unterstützt wird. Als nächstes ist der Kollege „Zeit“ an der Reihe. „Die Printen müssen jetzt ruhen und erhalten durch die Luftfeuchtigkeit die gewünschte Konsistenz“, fährt der Bäckermeister fort. „Früher mochten die Menschen die Printen etwas härter, heutzutage ist etwas weicher angesagt.“

Umhüllt werden diese später noch mit Schokolade. Das ist auch ein Grund dafür, warum erst mit der Weihnachtsbäckerei angefangen werden kann, wenn es im ausgehenden Sommer und angehenden Herbst etwas kühler wird. „Wenn es zu warm ist, bekommt die Schokolade einen Grauschimmer, weil sich die Kakaobutter oben absetzt. Schmecken tut das genauso gut, aber es sieht halt nicht mehr so lecker aus“, erklärt Markus Jenniches, der mit seinem Team insgesamt neun verschiedene Variationen herstellt. Sie alle können auch über einen Online-Shop bestellt werden. Veredelt werden die Printen mit Nüssen, Rotwein, Kräutern, Marzipan, Whisky, Mandeln und Nougat. Zudem gibt es Prinzess- und Schokoprinten.



Foto: Larmann

In der dekorativen Holzkiste machen sich die Printen perfekt als Geschenk: Sabine Jenniches steht im Rescheider Geschäft vor dem Regal mit den unterschiedlichen Printensorten.

Auf die Frage, welche seine Lieblingssorte ist, antwortet Markus Jenniches ohne zu zögern: „Nuss, weil wir ganze Haselnüsse verwenden.“ Kurze Zeit später kommt auch seine Frau Sabine aus dem Verkaufsräum in die Backstube und beantwortet dieselbe Frage mit der derselben Antwort, lächelnd, versteht sich. Ohnehin ist die Stimmung im Team spürbar gut, und schlagartig wird einem bewusst, wofür die 1 in der Rescheider Printen-Genussformel stehen könnte: Für eine sympathische Bäcker-Familie, die ihr Handwerk mit Leidenschaft betreibt – und das schmeckt man, nicht nur bei den Printen. (rl)

Weitere Infos unter: www.printenstuebchen.de

Drei Banker, sechs Büchertipps

Beim Lesen kann sie eintauchen in eine andere Welt. „Vor allem kann ich abschalten von dem ganzen Digitalen, das uns den Tag über umgibt“, sagt Tamara Topp (Foto l.), die sich selbst als leidenschaftliche Buchleserin bezeichnet. Für das VR-NordEifel magazin hat die VR-Bank-Mitarbeiterin zwei Empfehlungen mitgebracht.

Einmal den dritten und abschließenden Band der Vielleicht-Trilogie von Bestseller-Autorin Carolin Wahl. „Eine absolut lesenswerte Liebesgeschichte“, sagt Tamara Topp über das Buch, in dem aus einer Fake-Beziehung zwischen einer leidenschaftlichen Kartfahrerin mit Geldproblemen und einem Formel-2-Star plötzlich Ernst wird.

Die zweite Empfehlung ist „Der große Gatsby“ von F. Scott Fitzgerald. Darin ist der mysteriöse und schillernde Millionär Jay Gatsby die Schlüsselfigur. Für Tamara Topp eine klare Empfehlung, „weil es einfach Spaß gemacht hat, beim Lesen einzutauchen in das Amerika der 1920er Jahre“.

Als Vater von zwei Kindern hat Kai Zinken zwei Bücher für ein jüngeres Publikum mitgebracht. „Bei uns zu Hause wird noch regelmäßig vorgelesen“, erzählt der Vorstand der VR-Bank Nordeifel. Für ihn ist das Buch „Du spinnst wohl“ von Kai Pannen besonders vorlesenswert.

Darin geht der grummeligen Spinne Karl-Heinz eines schönen Dezembermorgens die Fliege Bisy ins Netz. Ihr



Fotos: Larmann

bleiben 24 Tage Zeit, um Karl-Heinz davon abzubringen, sie an Heiligabend als Festtagsbraten zu verspeisen. „Ein wunderbarer Lese-Adventskalender in 24 Kapiteln“, sagt Kai Zinken, dessen zweite Empfehlung fast schon ein magischer Klassiker ist.

„Die ‚Schule der magischen Tiere‘ ist einfach eine tolle Geschichte“, sagt Kai Zinken, der seinen Kindern Tessa und Tim das Buch von Margit Auer vorgelesen hat, als für den heute Achtjährigen die Einschulung anstand. Schließlich geht es in dem ersten Teil der inzwischen 13-bändigen Reihe darum, dass sich Ida in der neuen Schule so gar nicht wohlfühlt. Doch dann erzählt ihnen Lehrerin Miss Cornfield von der magischen Zoohandlung.

Bei den Büchern, die Katrin Schumacher mitgebracht hat, fließt ausgesprochen viel Blut. „Ich lese einfach sehr

gerne Thriller und Krimis, bei denen Wendungen passieren, mit denen keiner gerechnet hat, und bei denen die Spannung bis zum Schluss hoch bleibt“, sagt die Mitarbeiterin im Team Digitales Banking. Solch ein Buch ist „In ewiger Freundschaft“ von Nele Neuhaus. Darin geht es um ein tödliches Geheimnis, das jahrelang behütet wurde.

Geheimnisvoll, beklemmend und nervenaufreibend sind auch die Adjektive, mit denen Katrin Schumachers zweite Empfehlung beschrieben wird. Sebastian Fitzeks Psychothriller „Der Heimweg“. „Er ist mein Lieblingsschriftsteller, dessen Bücher immer bis zum letzten Satz spannend sind“, sagt Katrin Schumacher: „Manchmal ist es so spannend, dass ich mich schon hin und wieder gefragt habe: Will ich das jetzt wirklich lesen, obwohl ich alleine zu Hause bin, oder lasse ich es lieber?“ (rl)

Last-Minute-Geschenkideen

Wer jetzt noch kein Geschenk hat, der kann bei der VR-Bank Nordeifel fündig werden. Ja, richtig gelesen. Denn hier lassen sich Geldgeschenke kreativ verpacken – etwa als Fondssparplan, Gold-Investition oder

Kinder-Rundumschutz fürs Enkelchen.

Also schnell noch eine der sieben Filialen im Geschäftsgebiet der VR-Bank aufsuchen, und schon liegt etwas Nachhaltiges unterm Baum.



Das schaffen dann viele

Schleidener Realschüler erhielten in der Blankenheimer Filiale der VR-Bank Nordeifel einen Einblick ins Genossenschaftsbanking

Was macht eine Bank eigentlich? Was unterscheidet ein privates Kreditinstitut von einer Genossenschaftsbank? Und lohnt sich eigentlich ein Banküberfall? Auf die letzte Frage hatte Natalie Juraschka für die Neunt- und Zehntklässler der Realschule Schleiden eine eindeutige Antwort: „Nein, unsere Tresore sind alle mit einem Zeitverschluss gesichert. Ein Banküberfall ist sinnlos“, so die Servicemitarbeiterin der Blankenheimer Filiale der VR-Bank Nordeifel.

automaten steckt, und gaben einen Einblick in die Arbeit am Bankschalter. „Wir sind die ersten Ansprechpartner der Kunden“, erläuterte Stefan Müller. Als solche seien sie bei allen Fragen rund um die Bank behilflich.

Gründungsväter im Video

„Aber was ist eine Bank überhaupt?“, wollte Andrea Farwerk später im Konferenzraum von den Schülern wissen. „Sie passt auf mein Geld auf“, lautete eine Antwort. Ein kurzer Erklärfilm

Damit war der Boden bereitet für Vorstand Mark Heiter, der betonte, wie tief die VR-Bank in ihrer Heimat, der Nordeifel, verwurzelt ist. „Sieben Filialen und 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region für die Region sprechen eine deutliche Sprache“, so Mark Heiter. Der älteste Zweig der Bank habe bereits 1880 in der Region existiert. „Wir sind hier zu Hause und verantwortlich für die Region“, betonte der VR-Bank-Vorstand.

Fundierte Grundlage

Diese Verantwortung wird auf vielfältige Weise mit Leben ausgefüllt. Denn die Bank ist nicht nur zuverlässige Bewahrerin von Werten, sondern auch Partnerin für Investitionen in der Region, Beraterin an der Seite ihrer Kunden und Mitglieder sowie Sponsorin für zahlreiche Institutionen und Organisationen. Und natürlich bildet die VR-Bank Nordeifel auch junge Menschen aus – und das aus Überzeugung.

„Unser Anspruch an uns: Die beste Ausbildung im Finanzsektor zu haben“, betonte Andrea Farwerk. „Auszubildende erhalten hier die Gelegenheit, sich persönlich und fachlich vielfältig weiterzuentwickeln“, so die Ausbildungsleiterin. Dafür gebe es interne Schulungen, eine



Foto: Larmann

So wird Kleingeld gezählt: Die Servicemitarbeiter Natalie Juraschka (M.) und Stefan Müller (l.) zeigten den Schleidener Realschülern neben dem Zählautomaten auch den Raum mit den Schließfächern und das Innere eines Geldautomaten.

Dorthin hatte Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk die 18 Schülerinnen und Schüler eingeladen, um sich einen ersten Eindruck von der Arbeit einer Bank, genauer gesagt einer Genossenschaftsbank, machen zu können. Denn auf die anderen Fragen gab es an diesem Vormittag natürlich auch Antworten.

Doch zunächst stand ein kurzer Rundgang auf dem Programm. Natalie Juraschka und ihr Kollege Stefan Müller führten die Schüler in zwei Gruppen in den Raum mit den Schließfächern, zeigten die Technik, die in einem Geld-

machte deutlich, dass Banken eine zentrale Rolle im Wirtschaftskreislauf übernehmen. Sie sind die Mittler zwischen Sparern und Investoren, sie sammeln und verteilen Gelder.

Ein weiterer Film, in dem die Gründungsväter Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen von Schauspielern nachgestellt zu Wort kommen, machte zudem deutlich, was das Besondere an einer Genossenschaftsbank ist. „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen dann viele“, betonte Raiffeisen den Kern der genossenschaftlichen Idee.



Foto: Larmann

„Wir sind hier zu Hause und fühlen uns auch verantwortlichen für die Region“, betonte der VR-Bank-Vorstand Mark Heiter in seinem kurzen Referat vor den Schülerinnen und Schülern.



Foto: Larmann

Zum Abschluss der zweistündigen Veranstaltung gab es für die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich mit den Azubis des ersten Lehrjahres und mit dem Personalleiter Markus Perk auszutauschen.

Daran nahmen auch Personalleiter Markus Perk und Azubis aus dem ersten Lehrjahr teil, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Einige nutzten die Gelegenheit, um erste Kontakte zu knüpfen. Andrea Farwerk jedenfalls hatte die Realschüler ermuntert: „Machen Sie gerne bei uns Praktika. Eine Ausbildung bei uns ist definitiv eine sehr gute und fundierte Grundlage für die weitere berufliche Laufbahn.“ (rl)



Foto: Larmann

„Eine Ausbildung bei uns ist definitiv eine gute und fundierte Grundlage für die weitere berufliche Laufbahn“, machte Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk Werbung für den Berufsstart bei der VR-Bank.

gezielte Prüfungsvorbereitung, überbetrieblichen Unterricht und vieles mehr. „Spaß und Miteinander stehen in unserem familiären Umfeld neben dem gemeinsamen Lernen im Vordergrund. Wir übertragen unseren Azubis auch schon sehr früh Verantwortung, um sie zu fordern und zu fördern“, erläuterte Andrea Farwerk, die die Schüler im Anschluss zu einem kleinen Imbiss und Austausch einlud.

Bargeld – schnell, sicher und einfach

Kunden der VR-Bank Nordeifel können sich kostenlos Geld vom Konto auszahlen lassen

Es weihnachtet wieder. Da dürfen die obligatorischen Einkäufe zum Fest oder ein Ausflug auf den Weihnachtsmarkt natürlich nicht fehlen. Nicht selten braucht man dazu Bargeld. Ist dies der Fall, geht man in der Regel zu einem Geldautomaten oder in eine Bankfiliale. So weit, so gut. Doch was, wenn nichts von beidem in der Nähe ist, und es auf einmal schnell gehen muss? Oder man einfach keine Lust hat, weitere Wege anzutreten? Gibt es eine einfache und praktische Möglichkeit, trotzdem schnell an Scheine und Münzen vom eigenen Konto zu gelangen?

„Ja, die gibt es!“, erklärt nun Bernd Jaschke, Zahlungsverkehrsspezialist bei der VR-Bank Nordeifel eG, „und zwar direkt an der Kasse im Supermarkt.“ Nötig

ist dazu lediglich eine Kartenzahlung mit verschiedenen Mindestbeträgen, die jeder Markt bzw. Händler selbst festlegt. Um dann kostenlos und einfach Geld bis zu insgesamt 200 Euro abheben zu können, muss man der Kassiererin oder dem Kassierer lediglich vor Kaufabwicklung sagen, wie viel Geld man zusätzlich mitnehmen möchte.

Jaschke: „Aufgrund der Maximalgrenze kann ich mir natürlich nicht meinen ganzen Lohn oder meine Rente auf einmal auszahlen lassen. Aber: Gerade für den entspannten Hausgebrauch in der Region ist dieses Angebot gut. So kann ich mir im Alltag problemlos Geld für den täglichen Bedarf auszahlen lassen – und das in ganz Deutschland.“

Auch kleinere Händler konnte die VR-Bank Nordeifel bereits von diesem sinnvollen Prinzip überzeugen, darunter die „Bäckerei Jenniches“ in Rescheid oder „Carmens Dorfladen“ in Lommersdorf. „Wenn man sich bei bestimmten Läden unsicher ist, hilft es natürlich auch, einfach mal nachzufragen“, so der Zahlungsverkehrsspezialist.

Auch die Händler haben etwas davon. Je weniger Bargeld am Ende des Tages in der Kasse ist, desto einfacher und gefahrloser kann man die Einnahmen zur Bank bringen oder abholen lassen. Übrigens: Auf dem Kassenbon werden Einkauf und Auszahlung aus steuerlichen Gründen getrennt aufgeführt. So hat auch wirklich niemand einen Nachteil.

Angst davor, dass die Kassiererin oder der Kassierer während des Vorgangs die Kontodaten einsehen könnte, muss man als Kunde nicht haben. „Hier sieht die Kassiererin oder der Kassierer tatsächlich gar nichts. Entweder klappt es im Normalfall direkt oder eben nicht – aus welchem Grund auch immer. In diesem Fall wird dem Personal nur ein Fehlercode angezeigt“, erklärt Bernd Jaschke. Bei dauerhaften Problemen sollte man sich als Kunde allerdings direkt an die VR-Bank Nordeifel wenden.

Insgesamt hat sich also schon jetzt ein so sicheres wie praktisches Prinzip etabliert, um schnell und einfach an benötigtes Bargeld zu kommen – auch mitten im berüchtigten Weihnachtsstress. (hg)



Symbolbild: Privat

Problemlos, schnell und anonym Bargeld bis 200 Euro an der Supermarktkasse auszahlen lassen? Mit der VR-Bank Nordeifel in ganz Deutschland kein Problem!

„Danke für jahrzehntelange Treue“

VR-Bank Nordeifel ehrte 175 langjährige Mitglieder und fördert 160 Vereinsprojekte mit 100.000 Euro – zudem gab es wertvolle Geldanlage- und Kontoführungstipps

In sechs gut besuchten Bezirksversammlungen stellte die VR-Bank Nordeifel Um- und Neubaupläne in Kall und Schleiden vor, gab wertvolle Geldanlagetipps, erklärte neue Kontoführungsmodelle, ehrte nicht weniger als 175 Jubilare unter ihren langjährigen Mitgliedern und schüttete 100.000 Euro an insgesamt 160 Projekte örtlicher Vereine aus.

Vorstandsvorsitzender Mark Heiter, sein Vorstandskollege Kai Zinken und Prokurist Klaus Reiferscheid lösten sich bei der Moderation der Abende in Schmidtheim (Gemeinde Dahlem), Gemünd (Stadt Schleiden), Rinnen (Gemeinde Kall), Marmagen (Gemeinde Nettersheim), Lommersdorf (Gemeinde Blankenheim) und Hellenthal ab.

Es wurden sechs neue Regionalbeiräte gewählt. Sie sind jeweils dreiköpfig, alle Wahlergebnisse waren nahezu einstimmig. Gewählt wurden für das Stadtgebiet Schleiden Simon Breuer, Manfred Müller und Andrea Mey, außerdem (Gemeinde Dahlem) Erwin Bungartz, Stefanie Mertens und Richard Wolf, für die Gemeinde Hellenthal Gerd Jenniches, Paul-Joachim Schmülling und Konrad Stoll.

auf die 100.000 Euro Fördermittel verteilt wurden. Das Geld stammt je zur Hälfte aus Eigenmitteln der Bank und dem Gewinnsparen. „Die Vereine tragen einen ordentlichen Teil dazu bei, unsere Heimat lebens- und liebenswert zu gestalten“, sagte Vorstandsvorsitzender Mark Heiter.



Foto: Larmann

Es gab in allen Bezirksversammlungen, hier in Lommersdorf, viel Zuspruch für Bauprojekte der VR-Bank, es wurde aber auch nach Bestandsaussichten für die bestehenden Filialen gefragt.

Die Höhe der Fördersummen richtet sich nach der Mitgliederzahl der VR-Bank Nordeifel eG in der jeweiligen Kommune. Am meisten Geld war in Schleiden (24.500 Euro an 28 Vereine) zu verteilen, gefolgt von Kall (24 Vereine) und Hellenthal (42) mit jeweils 18.000 Euro, Blankenheim (16.500 Euro an 32 Vereine), Nettersheim (15.000 Euro an 17) und Dahlem (8000 Euro an 13).

Die Zahl der in den sechs Bezirksversammlungen zu ehrenden Genossenschaftsmitglieder war ungewöhnlich hoch. Das war der Pandemie geschuldet, seit 2019 hatten keine Jubilar-Ehrungen mehr stattgefunden. Insgesamt bekamen bei den Versammlungen in Schmidtheim, Gemünd, Rinnen, Marmagen, Lommersdorf und Hellenthal 175 treue Genossen Urkunden und Wein.

Bei den sechs Bezirksversammlungen wurden die jeweils zahlreichen Mitglieder und Vereinsgäste mit deftigen Eifelgerichten bewirtet. Unter anderem gab



Foto: Lang

Mark Heiter und Kai Zinken legten den Mitgliedern einen jährlichen Finanz-TÜV beim VR-Bank-Berater nahe.

Für Blankenheim sind Bettina Franzen, Heinrich Bertam und Rolf Heller gewählt, in der Gemeinde Kall Egon Lenzen, Simone Saßmann und Karl Vermöhlen sowie für das Gemeindegebiet Nettersheim Rainer Matthias Nücken, Udo Peter Schnichels und Michael Wollenweber.

„Heimat lebenswert machen“

Die Regionalbeiräte entscheiden über die Verteilung der Fördergelder an Vereinsprojekte in ihren Kommunen. In diesem Jahr waren 160 Anträge eingegangen,

es Kasseler, Püree und Sauerkraut, Eintöpfe, Möhren untereinander mit Bratwurst sowie Mettwurst mit Grünkohl.

Vorstand Kai Zinken nahm die Mitglieder „mit in eine neue Welt“ des digitalen Bankings von daheim und unterwegs, für das man nicht zwangsläufig körperlich in der Geschäftsstelle vorstellig werden muss. „Damit gewinnen wir Zeit für Beratung“, sagte Mark Heiter: „Das Dienstleistungsspektrum verlagert sich mehr und mehr.“ Einerseits erledigten immer mehr Genossen ihre Geld- und Bankgeschäfte eigenhändig, andererseits benötigten sie für strategische Anlage- oder Kreditentscheidungen immer mehr qualifizierte Beratung und Begleitung.



Foto: Lang

Gewinn schlägt 32 „gute“ Gründe

Der Vorstandsvorsitzende stellte Aktien und Aktienfonds als attraktive Anlageform vor und warnte vor allzu viel Skepsis vor Wertpapieren: „Es gibt 32 gute Gründe, nicht zu investieren“, so Heiter, aber einen, der schlage alle anderen: Selbst nach massiven Kurseinbrüchen nach Krisen oder so genannten Crashes erholten sich die Kurse meist wieder zügig und erreichten regelmäßig höhere Werte als vorher. In 30 Jahren erwirtschafteten Aktien im Schnitt jährlich 5,1 Prozent.

Über reduzierte Mitgliedertarife Geld sparen könne man beim Abschließen von Versicherungen bei der R+V-Versicherung, die genossenschaftliches Miteigentum der VR-Bank-Nordeifel-Mitglieder sei. 16 Modernisierungsberater stehen in der VR-Bank Nordeifel zudem für Beratungen beim Hausbau und der Mo-



Foto: Lang

„Luftbild“ in den großen Kursaal von Gemünd während der Bezirksversammlung der VR-Bank Nordeifel für das Stadtgebiet Schleiden.



Foto: Lang

Vorstandschef Mark Heiter erläuterte den Cost-Average-Effekt beim regelmäßigen Aktien- oder Fondssparen.

Modernisierung beispielsweise in Energiesparmaßnahmen zur Verfügung.

Kai Zinken und Mark Heiter legten den Versammlungsteilnehmern, aber auch den übrigen über 25.000 Mitglieder einen jährlichen Finanz-TÜV beim VR-Bank-Berater nahe. „Das lohnt sich und bringt in der Regel Geld ein, wenn man seine Verhältnisse von Zeit zu Zeit auf den Prüfstand stellt und nach Optimierungsmöglichkeiten sucht“, so der Vorstandsvorsitzende.

Heiter und Zinken erläuterten anhand detaillierter Pläne und Animationen die beiden „strategischen Bauprojekte“ der Nordeifeler Hausbank in Schleiden und Kall. Während im Gemäuer der bei der Flut überschwemmten Hauptstelle Schleiden eine moderne kundentoptimierte Servicebank für das Schleidener Tal entstehe, werde der Neubau in Kall im wahrsten Sinne des Wortes Zentrale der Genossenschaft, einschließlich eines bewirtbaren Konferenz- und Veranstaltungssaales auf dem Dach für hundert Personen. Eine solche Lokalität will die Bank nicht nur selbst nutzen, sondern auch Kommunen und Organisationen zur Verfügung stellen.

Es wurden sechs neue Regionalbeiräte gewählt. Sie sind jeweils dreiköpfig, alle Wahlergebnisse waren nahezu einstimmig.

Der Neubau sei von auf Bankenbau spezialisierten Architekten hell und benutzerfreundlich gestaltet worden, keineswegs „ein Glaspalast“, so Mark Heiter, sondern betriebswirtschaftlich und strategisch die Lösung vieler Herausforderungen mit einer hochwassersicheren und verkehrsgünstigen Lage genau in der Mitte des Kreises Euskirchen.

Prokurist Klaus Reiferscheid und Vorstandsvorsitzender Mark Heiter während der Auszeichnung von 160 Vereinsprojekten mit 100.000 Euro Fördergeld.



Foto: Larmann

Es gab in allen Bezirksversammlungen viel Zuspruch für beide Bauprojekte, es wurde aber auch nach Bestandsausichten für die bestehenden Filialen gefragt. Mark Heiter und Kai Zinken verfolgen „zumindest für die kommenden fünf Jahre“ die Strategie, dass in jeder der sechs Kommunen im Südkreis auch eine VR-Bank-Niederlassung erhalten bleiben soll. Mark Heiter: „Vorausgesetzt, sie wird weiter gebraucht und genutzt, und die Kommunen und die Bevölkerung wollen es.“ (ml)

Verdiente Mitglieder und gute Projekte

MITGLIEDEREHRUNGEN IN SCHMIDTHEIM

25 Jahre: Bernard Bohnen, Karin Bungartz, Vera Buttler, Horst Buttler, Nicki Dederichs, Barbara Dümmer, Alexander Geimer, Lothar Göbel, Guido Haep, Peter Hanrath, Christina Hilgers, Ute Lenz, Maria Johanna Lenz, Helga Lindner, Michael Lippertz, Ralf Mertens, Moniek Mertens, Klaudia Reetz, Günther Schwarz, Margret Schwarz, Klaus Peter Sons; **40 Jahre:** Eduard Bungartz, Michael Gehlen, Ida Hohn, Sabine Hütter, Reinhold Müller, Werner Schmitz, Hans-Horst Spoden, Erwin Wienand; **50 Jahre:** Friedel Krumpfen, Roland Müller, Hans Josef Schmitt; **60 Jahre:** Moritz Bernardy, Albert Wienand

... IN GEMÜND

25 Jahre: Brunhild Daniel, Manuela Dederichs, Kurt Domke, Silvia Domke, Claudia Gebhart, Sylvia Gehlen, Rigobert Gehlen, Katja Gehlen, Georg Gerhards, Brigitte Geschwind, Wilfried Geschwind, Udo Geschwind, Theresa Hilger, Stefan Hilgers, Elisabeth Hirschberg, Ulf Hoffmann, Elisabeth Maria Jäger, Hannelore Jansen, Franz-Josef Jansen, Elisabeth Jato, Ute Kau, Hildegard Keuer, Anna Keuer, Johanna Lorbach, Dieter Müller, Jessica Rau, Jannik Löhr, Sven Löhr, Nina Reeder, Tobias Schmitz, Klaus Dieter Serwe, Roswitha Serwe, Kornelia Serwe, Werner Winkler, Marita Winkler, Ingo Winkler; **40 Jahre:** Waltraud Bretz, Heinz Gentges, Hans Günter Görgen, Doris Hilger, Walter Jansen, Christine Jany, Ernst Jany, Maria Junick, Willi Keller, Helmut Keuer, Helmut Kirfel, Renate Kirfel, Hermann Josef Kupper, Theresa Lenzen, Johannes Peter Ronig, Norbert Rosenbaum, Emma Wolter; **50 Jahre:** Willi Dahm, Günther Daniel, Horst Geschwind, Anthony Goebel, Wilhelm Greuel, Rudolf Heinen, Barbara Maahs, Udo Meurer, Ferdinand Scheurer, Klaus Vlatten, Paul-Heinz Zimmer, Vincenzo Di Fraia; **60 Jahre:** Günther Henz, Wilfried Monschau

... IN RINNEN

25 Jahre: Karl Dieter Becker, Brunhilde Brauner, Stefan Diederichs, Christel Hohn, Katrin John, Sandra Barbara Kill, Paul Klinkhammer, Thomas Gottfried Schlierf, Daniel Schumacher; **40 Jahre:** Ursula Schumacher; **50 Jahre:** Maria Christine Fuchs, Reiner Gehlen, Eduard Hergarten, Michael Josef Hilger, Anton Peter Kurth, Rainer Larres, Manfred Josef Schlierf, Peter Schmidt, Erhard Sohn, Horst Erhard Vollmer, Reiner Züll

... IN MARMAGEN

25 Jahre: Doris Braden, Meta Blatt, Maria-Anna Gilles, Christina Keul, Julia Keul, Johann Kirfel, Alf Knebel, Hildegund Meyer, Daniela Pauls, Simon Robens, Peter Gerhard Robens, Astrid Robens, Rita Sistig, Thomas Tombült-Meyer, Monika Weitz-Klich, Maria Johann Wollenweber; **40 Jahre:** Roman Braden, Anna Esser, Andreas Fink, Waltraud Fischer, Werner Flittorf, Friedhelm Heß, Helmut Linden, Edwin Poth, Marita Renn, Herbert Rupp, Gerlinde Seidenfaden, Bernhard Tillmann, Rolf Voeller; **50 Jahre:** Wolfgang Booch, Karl Josef Gentges, Hans-Theodor Gilles, Hermann Josef Jakobs, Peter Blatt, Hildegard Lang, Alfred Leyendecker, Karl-Josef Mauel, Johann Poth, Wolfgang Saßmann, Hans-Georg Scheiwe, Hermann-Josef Schröder, Hans-Willi Seidenfaden, Werner Weber, Peter Wilhelm Weißkirchen, Heinz Müller; **60 Jahre:** Hermann Josef Poensgen, Richard Schmidt, Peter Schröder

... IN LOMMERSDORF

25 Jahre: Christa Bierther, Gisela Caspers, Anna Clären, Irmgard Franzen, Alexandra Graff, Christiane Hellendahl, Michael Heller, Edda Kaß, Anita Knauer, Hans Peter Mies, Karl Heinz Ramers, Klaus Reiferscheid, Andrea Schmitz, Petra Schröder; **40 Jahre:** Rolf Schmitz, Jörg Schröder; **50 Jahre:** Erhard Franzen, Franz Hoffmann, Erwin Rütz, Alois Koch, Gottfried Pickartz, Willi Schmitz, Edmund Schmitz, Hans Peter Wasems, Martin Weißkopf; **60 Jahre:** Karl Böhm, Josef Haas, Günter Mai, Peter Müller, Wilhelm Weingartz

... IN HELLENTHAL

25 Jahre: Winfried Barion, Gerd Dahm, Fritz Döhler, Franz Engel, Catharina Engel, Andreas Franzen, Cäcilie Fuchs, Elli Heimerich, Manfred Heimerich, Gisela Hermes, Bruno Hermes, Irene Hildebrandt, Gisela Hövel, Siegfried Jenniches, Michaela Jöbges, Ralf Klinkhammer, Elke Klinkhammer, Dieter Koenn, Renate Krohn, Irene Krohn, Dieter Krohn, Andreas Kühn, Isabella Lentzen, Klara Lenzen, Monika Leuther, Karl-Heinz Leuther, Elke Linden, Irmgard Mertens, Mechthild Mießen, Roland Mießen, Sebastian Offermann, Georg Poensgen, Markus Pützer, Helga Reidt, Martin Schmitz, Charlotte Walter, Anna Maria Weimbs, Karl Weimbs, Melanie Ziemann, Hans-Werner Andres, Doris Aengenheister, Josef Aengenheister; **40 Jahre:** Dieter Benning, Kurt Josef Dederichs, Josef Dovern, Ulrich Hoffmann, Franz Trösch, Mechthild Kersting, Franz-Josef Kitz, Winfried Poensgen, Karl Reger, Gertrud Reger, Klaus Reidt, Alfred Schreiber, Erich Scory, Gertrud Sieberath, Norbert Stoffers; **50 Jahre:** Rudolf Gossen, Alfred Lorenz Heintges, Karl-Heinz Jütten, Heinz Keuer, Norbert Josef Klinkhammer, Günter Krohn, Ferdinand Larres, Franz Lenzen, Paul Mertens, Erwin Müller, Elko Schubert, Johann Sieberath, Franz-Josef Heinen; **60 Jahre:** Josef Loosen, Heinrich Jenniches



Foto: Lang



Foto: Lang



Foto: Lang



Foto: Lang



Foto: Larmann



Foto: Grüger

VEREINSSPENDEN GEMEINDE DAHLEM (8.000,- €)

Bürgerhausverein Schmidtheim, BVSG Dahlem, DRK-Ortsverein Dahlem, Eifelverein Ortsgruppe Dahlem, Förderverein der kath. Grundschule Dahlem, Förderverein Haus Marienhöhe, Interessengemeinschaft Schmidtheim, KG Dahlem, Kindern Leben geben, Kneipp-Verein Dahlem, Musikverein Berk-Frauenkron, Musikverein Schmidtheim, Reservistenkameradschaft Dahlem



Foto: Lang

... STADT SCHLEIDEN (24.500,- €)

Bergmusikanten Ettelscheid, Brauchtum-Förderverein des KG Rot-Weiß Gemünd 1955, Bürgerverein Bronsfeld, Bürgerverein Schönesseifen, Deutscher Pfadfinder-Bund Gau Rheinland, Dorfgemeinschaft Wintzen, Eifelverein Ortsgruppe Gemünd, Ettelscheider Kapellenverein, Film- und Kinofreunde Vogelsang IP gem., Förderverein der Telefonseelsorge Aachen-Eifel, Förderverein Maler der Eifel, Förderverein Seelsorge im Nationalpark Eifel und Vogelsang, Geschichtsforum Schleiden, Kapellenverein Bronsfeld, Kapellenverein Scheuren, KG Rot-Weiß Gemünd 1955, Musikverein „Eifelklänge“ 1976, Sportfischereiverein Gemünd 1962, SSV 1987 Gemünd, SV Bronsfeld, SV Nierfeld, SV Schönesseifen 1950, Teakwondo Club Schleiden, THW Helfervereinigung Schleiden, TuS DJK Dreibern 1949, Verein zur Pflege des Brauchtums und Kultur Dreibern, Verschönerungsverein Berescheid, VfB Schleiden



Foto: Lang

... GEMEINDE KALL (18.000,- €)

Bürgerverein Golbach, Bürgerverein Sistig, FC Scheven 1940, Feykultur, Förderverein der katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus Sistig und St. Sebastianus Wollenberg, Förderverein für Kinder u. Jugend in Keldenich, Förderverein Pfadfinder Kall, Hilfe für krebskranke Kinder, Keldenicher Dorfgemeinschaft 2017, KG „Die jecke Krohe von Wahle“ 2007, Kolpingfamilie Kall, KV Löstige Brüder Kall 1904, Musikkapelle Kall, Musikverein Sistig-Krekel, Musikverein Sötenich, Reitverein Kommern-Eicks, Spiel- und Sportverein Golbach 1928, St. Rochus Schützenbruderschaft 1929, SV Rinnen 1926, Trägergemeinschaft Bürgerhaus Wahlen, TV 1908 Kall Abtl. Tennis, TV Kall Abtl. Badminton, Verein der Förderer der Gem. Grundschule Sistig, werkstatt



Foto: Lang

... GEMEINDE NETTERSHEIM (15.000,- €)

Biologische Station im Kreis Euskirchen, Chorgemeinschaft Kallmuth/Weyer (CG), Dorfgemeinschaft Zingsheim, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nettersheim Löschgruppe Zingsheim, Förderverein für den Kindergarten Nettersheim, Förderverein Kindergarten Tondorf, Förderverein St. Lambertus Tondorf, Frohngauer Dorftreff - Alte Schule, Jugend-Spielmanszug Nettersheim 1978, Karnevalsverein Rot-Weiß Engelgau, Musikverein Frohngau, SG Erthhöhen 98, SG Sportfreunde 69 Marmagen/Nettersheim, SV Erfttal 80, Tennisclub Nettersheim, Theaterverein Edelweiß Nettersheim, VfL Germania Nettersheim



Foto: Lang

... GEMEINDE BLANKENHEIM (16.500,- €)

Ahrhütter Musikanten, Bürgerverein Blankenheimerdorf, Bürgerverein Hüngersdorf, Bürgerverein Waldorf, DJK Grün-Weiß Mülheim, Dorfverein für Brauchtum und Kultur Freilingen, DPSG Stamm Weisswölfe, Eifel-Jumpers Mitglied im DVG, Eifelmuseum Blankenheim, Eifelverein OG Blankenheim, Eifelverein Ortsgruppe Ripsdorf, Förderverein Bahnhof Blankenheim (Wald), Förderverein des Gemeinschaftsgrundschulverbundes Ahr- Grundschule Blankenheim, Heimatverein Uedelhoven, Karnevalsverein Ripsdorf 1956, Musikverein Concordia Hüngersdorf 1954, Musikverein Freilingen 1952, Musikverein Rohr-Lindweiler, Armutsbachmusikanten 1999, Musikverein Waldorf 1927, Rheinischer Verein für Kath. Arbeiterkolonien, SG Oberahr-Lommersdorf, Show Fanfares Ripsdorf 1966, Spielmanszug „Die Dörfer“ Blankenheimerdorf, St. Antoniusverein Ahrhütte, TC Dollendorf Ripsdorf, Turn- und Sportverein (TSV) Blankenheim 1926, Vereinskartell Ahrhütte, Vereinskartell Blankenheim, Vereinskartell Blankenheimerdorf, Vereinskartell Freilingen, Vereinskartell Mülheim, Vereinskartell Ripsdorf



Foto: Larman

... GEMEINDE HELLENTHAL (18.000,- €)

Arbeitskreis Judit.H, Bürger- und Brauchtumsverein Wolfert, Bürgergemeinschaft Hescheld, Bürgerverein Eichen-Ingelsberg, Christliche Pfadfinderschaft (CPD) Stamm Wilhelm Hermann, DJK Eintracht Ländchen 1956, DJK Spiel- und Sportgemeinschaft Hollerath, DJK Udenbreth, Dorf- und Brauchtumsverein Hecken, Dorfgemeinschaft Dickerscheid, Dorfgemeinschaft Giescheid, Dorfgemeinschaft Wald, Dorfgemeinschaft Wollenberg, Dorfgemeinschaft Zehnstele, Dorfverschönerungsverein Sieberath, DPSG Stamm Hellenenthal, Eifelblasorchester Rescheid, FC Sieberath 1940, Förderverein Hellenenthal der Trinitatis-Kirchengemeinde, Förderverein Kapelle St. Antonius, Förderverein Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist, Förderverein St. Barbara Rescheid, Freiwillige Feuerwehr Reifferscheid/Oberreifferscheid, Heimatverein Rescheid, Imkerverein Schleidener Tal, Jugend-Gedöns-Gruppe der ev. Trinitatis-Kirchengemeinde, Kapellenverein Felsler, KG Blau-Weiß Udenbreth, KG Ruet-Jold Hellenenthal, Kirchenchor St. Anna, KV Blau-Gelb Sieberath 1990, Modellautoclub Eifel-Elos, Musikverein Harmonie Wolfert, Musikverein Hecken 1962, Musikverein Udenbreth, Sportgemeinschaft '92 Hellenenthal, SpVg Ländchen-Sieberath, St. Matthias Schützenbruderschaft Reifferscheid 1957, Tambourcorps Hellenenthal, Turn- und Sportverein Hellenenthal 1905, VdK Ortsverband Hellenenthal, Vereinskartell Hellenenthal



Foto: Grüger

Neue Mitarbeiter

Vielseitiger Heizungsinstallateur

Marcel Pützer gehört seit Oktober zum Hausmeister-Team der VR-Bank Nordeifel



Foto: Larmann

An der Heizung in seinem Element: Marcel Pützer fühlt sich im Hausmeister-Team der VR-Bank Nordeifel sehr wohl.

An diesem Morgen gibt es eine Störung an der Heizung in Gemünd. Das ist eine Aufgabe für Marcel Pützer. Der 41-Jährige ist gelernter Heizungsinstallateur und gehört seit Oktober zum Hausmeister-Team der VR-Bank Nordeifel. Der gebürtige Kallmuther kehrt damit nach verschiedenen anderen Stationen wieder zurück zu einer handwerklichen Tätigkeit. Das war sein Ziel, und damit ist die Stelle bei der VR-Bank Nordeifel für den Vater einer dreizehnjährigen Tochter wie geschaffen.

Im Hausmeisterteam kommen dem Oberhausener seine unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungen sehr zugute.

Denn hier ist Allround-Können gefragt. Aktuell sind Marcel Pützer und seine Kollegen vom Team Facility Management intensiv in den Umbau der Schleidener VR-Bank-Filiale eingebunden.

Wenn dann aber der Anruf kommt, dass in Gemünd die Heizung streikt, ist der 41-Jährige, der in seiner Freizeit beim Tambourcorps Oberhausen die Lyra spielt, zur Stelle. „Diesmal war ein spezieller Thermostatkopf defekt. Mit einem entsprechenden Ersatzteil lässt sich das schnell beheben“, sagt Marcel Pützer. Eine Nachricht, die auch die VR-Bank-Kollegen freut, die es schnell wieder warm haben im Büro. (rl)

Zurück zur Genossenschaft

Carina Schneider ist seit Anfang Dezember neu im Team der Kreditabteilung

Das Thema „Kredite und Zinsen“ ist aktuell keine leichte Kost. Doch Carina Schneider ist zuversichtlich. „Es wird auch wieder besser werden“, sagt die 38-Jährige, die seit dem 1. Dezember die Kreditabteilung bei der VR-Bank Nordeifel verstärkt.

„Das ist eine Arbeit, die mir bereits in meiner Ausbildung viel Spaß gemacht hat. Außerdem bin ich immer offen dafür, etwas Neues zu lernen“, sagt Carina Schneider, die mit ihrem Mann und den drei Kindern in Mechernich lebt.

Von 2005 bis 2008 absolvierte sie ihre Ausbildung bei einer Genossenschaftsbank in Köln und arbeitete anschließend bei der HSBC Inka, einer internationalen Kapitalanlagegesellschaft. Dort studierte sie berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre.

Nun also der Wechsel zurück zu einer Genossenschaft. „Das war mir schon sehr wichtig. Eine andere Bank als Arbeitgeber hätte ich mir zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr schwer vorstellen können“, sagt die Mechernicherin mit einem Lächeln.

Was zudem für die VR-Bank Nordeifel gesprochen hat, ist die Tatsache, dass hier Familienfreundlichkeit großgeschrieben wird. „Ich kann für meine Familie da sein und gleichzeitig in einem Bereich arbeiten, der mir viel Freude bereitet“, so Carina Schneider. Mit den drei Kindern im Alter von neun, sechs und zwei Jahren waren ihr Flexibilität bei der Arbeitszeit und ein kurzer Arbeitsweg besonders wichtig.

In ihrer Freizeit geht Carina Schneider gerne joggen. Auch näht sie leidenschaftlich. „Ich nähe für die Kinder, für



Foto: Larmann

Ausbildung in Köln, Station in Düsseldorf, jetzt zurück bei einer Genossenschaft in der Nordeifel: Carina Schneider ist seit Dezember Teammitglied der Kreditabteilung.

mich selbst und von Kissen bis hin zu Kuschtieren eigentlich alles, was mir Spaß macht, und was kreativ ist.“ (js/rl)

Leidenschaft Anlageberatung

Doris Berscheid unterstützt seit November das Team Vermögensmanagement

Sie ist Genossenschaftsbankerin durch und durch. Bereits ihre Ausbildung absolvierte Doris Berscheid bei einer Raiffeisenbank und entdeckte dort 2005 auch ihre Leidenschaft für die Vermögensberatung. „Der direkte Kontakt zu den Kunden ist mir besonders wichtig“, sagt die heute 49-Jährige.

Nach einigen Jahren im Firmenkundengeschäft ihres vorherigen Arbeit-

gebers freut sie sich nun darauf, bei der VR-Bank Nordeifel wieder als Vermögensberaterin arbeiten zu können. Viele Kunden wünschen sich die meiste Rendite gepaart mit dem geringsten Risiko. „Das beißt sich“, stellt Doris Berscheid mit einem Lächeln klar, „aber in gemeinsamen Gesprächen lässt sich eine individuelle Strategie für die bestmöglichen Anlagen entwickeln. Diese Strategie ist immer das Wichtigste.“

Bei der VR-Bank Nordeifel sind Doris Berscheid neben dem direkten Kontakt mit den Kunden vor allem der rege Austausch mit den Kollegen und die vielfältige Arbeit wichtig. Die Vorgehensweise und die Technik, die der ihrer früheren Arbeitsstelle ähneln, ermöglichten ihr einen leichten Einstieg in die Arbeit bei der VR-Bank Nordeifel.

Doris Berscheid entwickelt gerne individuelle Strategien und Anlagepläne mit ihren Kunden.

Ihren Kunden möchte sie so gut zur Seite stehen, wie nur irgendwie möglich. „Der Zins ist zurück, und das ist auch für unsere Kunden eine sehr lukrative Möglichkeit, in entsprechende Anlagen zu investieren“, so Doris Berscheid, die mit ihrem Mann in Hillesheim lebt.

Gleichzeitig versteht sie sich als Lotsin in einem immer mehr von großer Transparenz, aber gleichzeitig auch von einem Überangebot an Informationen geprägten Finanz-Umfeld. „Das führt mitunter zur Überforderung der Kunden. Wir von der VR-Bank Nordeifel sind dann zur Stelle, um zu beraten und zu unterstützen“, verspricht sie.

Als Ausgleich zu ihrer Arbeit im Vermögensmanagement verbringt Doris Berscheid ihre Freizeit am liebsten in der Natur. Sie fährt Mountainbike und geht gerne wandern, auch im Urlaub. „Ganz einfach, mit dem Rucksack nach draußen und los“, schwärmt Doris Berscheid. (js/rl)



Foto: Larmann

Ständig wechselnde Themen

Susanne Gitsidis verstärkt seit November das Team der Innenrevision

Sie ist schon lange im Geschäft. Seit gut 20 Jahren ist Susanne Gitsidis bei genossenschaftlichen Banken tätig, davon zehn Jahre in der Innenrevision. Daher weiß sie absolut, wovon sie redet, wenn sie sagt: „Die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen

an eine Bank sind in den vergangenen Jahren extrem angestiegen.“

Ein Anstieg, der auch für deutlich mehr Arbeit auf ihrem neuen Schreibtisch in Gemünd sorgt. Dort sitzt die 38-Jährige seit Anfang November und verstärkt das derzeit noch dreiköpfige Team der Innenrevision. Zuvor war sie bei der Raiffeisenbank Voreifel in Rheinbach. Doch die Suche nach einem Haus hat Susanne Gitsidis und ihren Mann mit dem heute vierjährigen Sohn nach Blankenheim verschlagen.

Daher auch der Wechsel zur VR-Bank Nordeifel, wodurch die täglichen

Fahrten zur Arbeit deutlich kürzer sind. „Ich bin hier im Team sehr, sehr herzlich aufgenommen worden“, berichtet die Innenrevisorin.

Was sie an ihren Aufgaben so reizt? „Kein Tag ist wie der andere. Es gibt ständig wechselnde Themen, und die Herausforderung ist immer, sich durch die Theorie zu wühlen, um die praktikable Umsetzung für die tägliche Arbeit durch die Kolleginnen und Kollegen zu begleiten – und später auch zu prüfen“, sagt Susanne Gitsidis, die auf die Frage nach ihren Hobbys lächelnd aufzählt: „Mann, Sohn, Haus und Garten.“ (rl)



Foto: Larmann

Angekommen in Gemünd und bei der VR-Bank Nordeifel: Susanne Gitsidis verstärkt seit November das Team der Innenrevision.

„Wandern hält jung“

Endlich Rentnerin: Dank an Marita Renn für 42 Jahre in den Diensten der VR-Bank Nordeifel und ihrer Vorgängerinstitute

Der Serviceraum der VR-Bank Nordeifel in Nettersheim ist an diesem Nachmittag mit Luftballons dekoriert, es gibt kalte Getränke, lachende Gesichter. Zwar heißt es an diesem Tag, Abschied zu nehmen von einer geschätzten Kollegin, aber ihrem Naturell entsprechend geht es bei der Feier zu Ehren von Marita Renn fröhlich zu. Insgesamt 42 Arbeitsjahre war sie für die VR-Bank Nordeifel und ihre Vorgängerinstitute tätig. Eine beeindruckende Leistung, für die sich Vorstand Kai Zinken persönlich bei ihr bedankt.

Die Kolleginnen und Kollegen natürlich auch, die Marita Renn mit einer Schärpe mit dem Aufdruck „Endlich Rentnerin“ ausstaffiert hatten. Kein Wunder, dass die 63-Jährige auf die Frage, wie sie sich am Morgen gefühlt habe, schmunzelnd antwortet: „Kribbelig, ich musste mal tief durchatmen, aber nur kurz.“

Denn in all den Jahren sei sie einfach gerne zur Arbeit gegangen. Der tägliche Umgang mit den Kunden, die freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Kollegen und Vorgesetzten haben sie all die Jahre mit Zufriedenheit erfüllt. „Aber jetzt gibt es andere Aufgaben und Ziele für mich, die ich angehen möchte“, verrät die Bankangestellte mit einem Augenzwinkern.



Foto: Larmann

Abschied mit Blumen und Schärpe feiert Marita Renn umrahmt von ihrem Mann Winfried (links neben ihr) und Vorstand Kai Zinken (rechts neben ihr) sowie den Kollegen Christiane Hellendahl (v. r.), Helmut Frings, Tobias Lebert, Carsten Heinz und Jürgen Hamacher.

Denn die Marmagenerin ist passionierte Wanderin. Marita Renn erzählt begeistert von einer gemeinsamen Tour mit ihrem Ehemann von Oberstdorf im Oberallgäu nach Meran in Südtirol. Die beiden hatten den Weg über die Alpen ohne Führer absolviert und überwand dabei in einer Woche fast 5.000 Höhenmeter auf einer Strecke von 85 Kilometern. „Die nächste Tour ist bereits geplant. Wir starten am Tegernsee und wandern über die Alpen nach Kitzbühel. Wandern hält jung“, sagt die frisch gebackene Rentnerin.

Für die heute 63-Jährige, die im Januar Geburtstag feiern wird, war und ist die Familie wichtig. Ihre erste Tochter bekam sie mit 29, und 1992 wurde ihre zweite Tochter geboren. Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, sei ihr, dank der Unterstützung ihrer Familie und ihres Arbeitgebers, gut gelungen. Auch wenn ihr die Kollegen ans Herz gewachsen sind, möchte sie jetzt mehr Zeit für Ehemann, Töchter und Enkel haben. (rl)

Eher ein Unruhestand

Reinigungskraft Rosemarie Stollenwerk war 23 Jahre lang für die VR-Bank Nordeifel tätig

So richtig kann sie sich offenbar noch nicht mit dem Gedanken anfreunden, Ruheständlerin zu sein. „Im Sommer habe ich ja im Garten noch reichlich zu tun, aber jetzt im Winter fällt mir schon die Decke auf den Kopf“, sagt Rosemarie Stollenwerk, die 23 Jahre als Reinigungskraft für die VR-Bank Nordeifel tätig war.



Foto: VR-Bank

Für 23 Jahre in Diensten der VR-Bank Nordeifel sprachen Vorstand Mark Heiter (r.), Abteilungsleiter Jörg Schröder (l.) und Filialleiter Arno Graff der Ruheständlerin Rosemarie Stollenwerk ihren Dank aus und überreichten ein Geschenk.

Auch wenn die 69-Jährige derzeit mit der Idee liebäugelt, nochmal ein paar Stündchen pro Woche arbeiten zu gehen, wurde sie im Oktober in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für ihren Einsatz hatten ihr der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter, Abteilungsleiter Jörg Schröder und Filialleiter Arno Graff nicht nur ihren Dank ausgesprochen, sondern auch ein Geschenk überreicht. Arno Graff ist es auch gewesen, der seine Nachbarin vor fast einem Vierteljahrhundert darauf angesprochen hat, ob sie nicht in der Blankenheimer Bankfiliale als Reinigungskraft anfangen möchte. Die Reetzerin wollte, denn nach drei Kindern und einer längeren beruflichen Auszeit wollte sie auch wieder etwas zum Haushaltseinkommen beitragen.

Während ihrer Zeit bei der VR-Bank Nordeifel war sie in zahlreichen Filialen eingesetzt. „In Blankenheim sowieso, aber auch in Nettersheim, Tondorf oder Lommersdorf – und überall dort, wo es eine Vertretung brauchte“, berichtet Rosemarie Stollenwerk. In all der Zeit hat sie sich immer wohlfühlt bei ihrem Arbeitgeber. „Die Leute waren toll, die Vorgesetzten auch, niemand von oben herab, sondern alle immer freundlich und kollegial“, betont die Ruheständlerin im Brustton der Überzeugung. Sie sei in all den Jahren immer gerne zur Arbeit gegangen, aber zuletzt habe ihr das frühe Aufstehen um 4.45 Uhr doch schon etwas zugesetzt. „Im Alter ist mir das nicht mehr so leichtgefallen“, sagt die 69-Jährige. Auf der anderen Seite ist sie auch keine Frau, die sich zu Hause gemütlich aufs Sofa setzt – und so wird aus dem Ruhestand vielleicht doch nochmal ein Unruhestand. „Aber dann auf jeden Fall mit einer Tätigkeit, wo ich nicht so früh aufstehen muss“, sagt Rosemarie Stollenwerk augenzwinkernd. (rl)

„Wie eine Garderobe ...“

Filiale Dahlem der VR-Bank Nordeifel eG stellt sich vor –
Lange Historie, topmodern und barrierefrei

„Einst erzählte mir ein Kunde, wir seien wie eine Garderobe. Man könne bei uns alles hinhängen. Sorgen und Nöte genauso wie Wünsche und Belange“, erinnert sich Marita Schramm, Kundenberaterin in der Filiale Dahlem der VR-Bank Nordeifel eG mit einem Lächeln. Ein passender Vergleich. Denn wie eine Garderobe ist auch eine Geschäftsstelle ein Aushängeschild, sollte ordentlich und vertrauenerweckend sein. Und: Wer hängt seine Sachen denn schon dorthin, wo man sie nicht in Sicherheit weiß ...?

„Für jeden Einzelnen da“

Dahlem ist die kleinste Filiale der VR-Bank Nordeifel eG. Der Serviceschalter hat montagnachmittags von 14 bis 16 Uhr und mittwochvormittags von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet; für anderweitige Zeitpunkte kann man Termine vereinbaren. „So können wir unseren Kun-

Dominik Merten von der R+V Versicherung. Großkinsky ist beispielsweise Expertin in Themen wie Bausparen und -finanzierung, Merten bietet Beratung zu Personen- und Sachversicherungen. Beide sind immer dann zur Stelle, wenn sie in Dahlem benötigt werden.

Das „Kernteam“ kümmert sich derweil um Belange wie Kontoeröffnung und -führung sowie Beratungen über Wunschkredite, Geldanlagen und Anlagen in Edelmetallen wie beispielsweise Gold oder auch in Investmentfonds des Verbundpartners Union Investment. Bei Fällen, die besonderer Expertise bedürfen, steht man auch stets im Austausch mit den Experten aus weiteren Stellen wie Blankenheim.

„Modern, attraktiv, barrierefrei“

Die Zusammenarbeit im Team Dahlem klappt sehr gut, da sind sich Schramm

auch das Amt der Ortsbürgermeisterin innehat. Hier hatte ihre Karriere 1985 nach ihrer Ausbildung auch begonnen, bevor sie mehrere Jahre in anderen Filialen eingesetzt war - damals noch bei der Volksbank Blankenheim eG. Sie erinnere sich noch gut an diese Zeit, in der neben dem Bankgeschäft auch Waren direkt aus dem örtlichen Lager verkauft wurden. „Da hat jeder mit angepackt. Egal ob bei Samentütchen, Gummistiefeln oder Zementsäcken“, so Schramm.

Heute sei die Filiale „sehr modern und attraktiv“, nach ihrem Umzug in ein neues Gebäude im Jahre 2014 sogar gänzlich barrierefrei mit Kundenparkplätzen direkt vor der Tür. Besonders wertvoll sei dies für die Gemeinde Dahlem und den Ort selbst. So haben die Kunden ihre Ansprechpartner stets in greifbarer Nähe. Und wie das in der Eifel so ist, „man kennt sich und man hilft sich!“

Schramm, „die Frau, die immer da ist“, wünscht sich, dass die kleine Filiale eines Tages, wenn sie in Rente geht, in gute Hände übergeben wird.

„VR-Bank Nordeifel gehört dazu!“

Noch sitzt sie allerdings fest im Sattel und bemüht sich um ein „gutes Miteinander“. Ihr sei der Austausch besonders wichtig. Dafür steht die VR-Bank Nordeifel eG schließlich: Miteinander etwas bewegen. Darum macht sie sich schon lange auch vor Ort in Dahlem stark und organisierte schon früher zahlreiche Feste beispielsweise am Kronenburger See oder auf der Dahlemer Binz.

Auch einen Defibrillator vor Ort finanziert die VR-Bank Nordeifel eG, einen von insgesamt 20, genauso wie das örtliche Weihnachtsbaumschmücken, diverse Fördervereine - beispielsweise von der örtlichen Grundschule -, den „Versehrtensport“ oder das örtliche Seniorenheim. Zur Feierlichkeit „1150 Jahre Dahlem“ war die Idee entstanden, 1150 Euro zum Jubiläum zu spenden.

Und so erhalte man von den Eifelerinnen und Eifelern immer wieder positive Rückmeldungen zum großen Engagement vor Ort. Kurzum, so Beraterin Marita Schramm: „Die VR-Bank Nordeifel eG gehört hier einfach dazu! Das finde ich wirklich toll.“ (hg)



Foto: Grüger

Stellen in weihnachtlicher Atmosphäre ihre kleine, aber so feine wie wichtige Filiale Dahlem der VR-Bank Nordeifel eG vor: (v. l.) Servicekraft Klaudia Reetz, Kundenberaterin Marita Schramm, Kathrin Großkinsky von der Bausparkasse Schwäbisch Hall und Servicekraft Lisa Reetz.

den den bestmöglichen Service bieten. Für jeden Einzelnen und seine individuellen Bedürfnisse mit qualitativer Beratung da sein“, erklärt Servicekraft Klaudia Reetz. Sie bildet mit Marita Schramm das „Kernteam“ der Filiale.

Hinzu kommen die Servicekraft Lisa Reetz, Kathrin Großkinsky von der Bausparkasse Schwäbisch Hall und

und Reetz einig. Es sei sehr schön, dass man in Ruhe mit den Kundinnen und Kunden arbeiten könne und dabei ein Umfeld habe, in dem man sich „mit Rat und Tat“ zur Seite stehe.

Klaudia Reetz ist seit rund einem Jahr in der Filiale eingesetzt, Marita Schramm ist sogar schon seit 2001 fest in Dahlem mit dabei, wo sie übrigens

„Zugabe“ für „Mir kalle Platt“

Von der VR-Bank Nordeifel gesponsertes Mundartfestival 2023 mit 15 Veranstaltungen kam ganz ausgezeichnet bei den Leuten an

Wir blicken glücklich auf ein schönes, sprachgewaltiges und facettenreiches Festival mit über tausend Gästen zurück“, bilanzierte Nicole Habrich, die Managerin des von der VR-Bank Nordeifel gesponserten Mundartfestivals „Mir kalle Platt“, für dieses VR-NordEifel magazin.

„Auf nicht weniger als 15 verschiedenen und ganz unterschiedlichen Veranstaltungen kreisweit wurde die Sprache unserer Herzen mit viel Lebensfreude, Ideenreichtum und Heimatgefühl in Szene gesetzt“, so die Kulturbeauftragte der Nordeifel-Tourismus GmbH in Kall, die das Festival zusammen mit ihrer Chefin Iris Poth, dem VR-Bank-Vorstandsvorsitzenden Mark Heiter und dem Prokuristen Klaus Reiferscheid sowie den Mundartkünstlern Günter Hochgürtel und Manfred Lang vorbereitet hatte.

Selbstbewusstsein und Lebensfreude

„Es wurde gelacht, gesungen, gewandert, erklärt und ganz viel erzählt“, berichtete Nicole Habrich weiter: „Klein und groß hatten ihre Freude! Ich habe in viele entspannte und glückliche Gesichter geschaut.“ Auch VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Mark Heiter, selbst „Native Speaker“ aus „Schmeddem“ (Dahlem-Schmidtheim), war sehr angetan: „Platt vermittelt ein Stück Selbstbewusstsein und Lebensfreude der Menschen dieses Landstrichs, für die wir die Hausbank sind: Wir sind mit der Eifel verwachsen!“

„Eefeler Platt ist Teil unserer DNA“, sagte der Bankleiter bei der ausverkauften Eröffnungsveranstaltung am 19. August in Nettersheim: „Mir verstohn oss Kongde!“ Bereits zuvor hatte der „VR-Bank-Öffentlichkeitsarbeiter“ und Mundart-Kolumnist Manfred Lang („Manni kallt Platt“) aus dem von Eifeldichter Fritz Koenn ins Eifeler Platt übersetzte Unternehmensleitbild der VR-Bank zitiert: „Os Mitjlieder, Kongde



Archivfoto: Everling

Die „Macher“ des ersten Mundartfestivals „Mir kalle Platt“, von links Poetry-Slammer Julius Esser und VR-Bank-Mundart-Kolumnist Manni Lang, in der Mitte zwischen Nicole Habrich (5. v. l.) und Iris Poth VR-Bank-Vorstandschef Mark Heiter, daneben Landrat Markus Ramers (4. v. r.) und Mundartkünstler Günter Hochgürtel (r.).

unn Kolleeje könne sich op os verlosse, für die mir zönk lange Johre wirke ... Zesaame stoon unn zesaame joon – dat mäht unn hält os stärk.“

Flankiert wurde das Festival von einer emotionalen Marketingkampagne, so Nicole Habrich, mit Videos, Hörfunkbeiträgen, Anzeigen und großflächigen Plakaten. Auch die Medien spielten einigermaßen mit. Das erste Angebot bestand aus einem Mundartkursus über drei Abende Anfang August im Münstereifeler Rathaus, den Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian persönlich eröffnete – natürlich in Eifeler Mundart – und dessen letzten Abend der Mundartsänger und Journalist Johannes Mager musikalisch begleitete. Nicole Habrich: „Maximale Teilnehmerzahl überschritten, alle Altersklassen waren vertreten, die Stimmung war ausgezeichnet. Rufe nach einem länger laufenden Mundartkursus nächstes Mal wurden laut ...“

Unter Tage, auf der Bühne

Unter dem Titel „Wo die Berschlöck wirkte ...“ hatten Stadt und Bergbau-

Ein glänzend aufgelegtes „Esemble“ mit Robert Kunze (Bariton), Robert Schloerber (Bass) und Bruno Schreiner (Tenor) begeisterte das Festival-Publikum im Siechhaus mit „platten“ Texten und professionellen A-capella-Gesängen.

museum Mechernich einen Tag nach dem Auftakt in Nettersheim Menschen zu Mundartführungen unter Tage und einem Konzert der 150 Jahre alten Bergkapelle eingeladen. Zweimal konnten sich insgesamt 50 Interessenten mit Georg Gerhards auf einen „Spaziergang mot nem Drommerte“ rund um Dreibern und zur „Hierschkickbud“ begeben. Am Ende wurde „Döppekoche“ serviert.

Das Mundartkonzert „Janz vell Musik“ am 25. August mit Gitarrist und Songwriter „Einfach Thomas“ sowie dem Susanne-Riemer-Duo im Barfuß- und Generationenpark Schmidtheim litt unter Regenwetter. 56 Unentwegte beteiligten sich an einer Hörspielproduktion „Ne Hoof Jedöhns em Köhstall“ auf dem Kulturhof Vellbrück in Weilerswist.



Foto: Lang

„Sie hat allen Beteiligten große Freude bereitet“, schrieb Nicole Habrich. Sechs der 13 am Rollenspiel aktiv Beteiligten waren Semiprofessionelle aus umliegenden Amateurtheatergruppen: „Die Zusammenarbeit mit Christian Klünter von der Medienwerkstatt des Bildungswerks Euskirchen an der Technik verlief sehr gut.“



Foto:Lang

Hauptsponsor des Mundartfestivals ist neben NRW-Kulturministerium und Kreis die VR-Bank Nordeifel, die „Hausbank der Region“: Hier Vorstandsvorsitzender Mark Heiter (l.) mit seiner Gattin Ricarda, rechts neben ihm Landrat Markus Ramers, Tourismus-Chefin Iris Poth und ihr Kollege Patrick Schmidder.

Die Mundartwanderungen „Mött Lende-Jerett dörch Jemöngk“ waren erwartungsgemäß „der Hammer“, wie junge Teilnehmer bestätigten. 40 Teilnehmer hatte der Theaterworkshop „Pänz op die Bühn“ in Nettersheim. Der Publikumsandrang zu „Kerk & Band en Rieffesch“ mit Mundartkonzert und Wanderung litt unter den vielen Parallelveranstaltungen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Ausverkauft und eines der Highlights überhaupt war der bunte Abend im „Sieches“ (Siechhaus) bei Zülpich. Gastgeber und Poetry-Slammer Julius Esser hatte Top-Mundartisten und Musiker eingeladen. „Das Publikum war bis zur letzten Minute begeistert“, resümierte Nicole Habrich.

„Verzällche op Platt, Musick“ und ein ausverkauftes Haus lockten ältere, aber auch ein paar jüngere Gäste ins Blankenheimer „Erzählcafé“ mit Günter Hochgürtel (Eifel-Troubadour). „Ein voller Erfolg“, so Nicole Habrich. Binnen dreier Tage ausverkauft war die „Krimilesung mit Sound“, die Bestsellerautor Ralf Kramp und die Musiker Martin Sina und Paul Bremer in der Stadtbibliothek im Kulturhof Euskirchen bestritten. Die Lieder waren in Mundart getextet, und auch der ansonsten Hochdeutsch fabulierende Schriftsteller gab Anekdoten auf Platt zum Besten.

Mit Gisela Kirchner und Peter Michalski ging es am 23. September zu Fuß und mit Erläuterungen und Erklärungen zu Geschichte und Sehenswürdigkeiten auf Platt durch und rund um „Uhleff“ (Olef). Die

zweistündige Wanderung startete in der Ortsmitte auf dem historischen Dorfplatz mit seinen sorgfältig restaurierten Fachwerkhäusern.

Als Highlight entpuppte sich der „Talk op Platt“ mött Pötze Steff, Langs Manni un Hunnes Hochjürdel bei PAPSTAR in Kall. Ausverkauftes Haus, tolle Lieder und ein so kurzweiliger Talk, dass die Leute nach zweieinhalb Stunden noch „Zugabe“ wollten. Nicole Habrich: „Die drei Herren - und das Veranstaltungskonzept - sind beim Publikum super angekommen, tolle Stimmung. Der Schmied Stefan Pütz ist ein völlig unverkrampfter Native Speaker und ein Naturtalent auf der Bühne. Er und Günter Hochgürtel und Manni Lang haben das Publikum mitgerissen.“

„Rückgrat der Nordeifelregion“

Volle Hütte auch bei „Kirmes om Dörp“, der Abschlussveranstaltung des Mundartfestivals „Mir kalle Platt“ im ehemaligen Saal des Eifeler Hofes in Marmagen. Nicole Habrich: „Die Eifeler Rockcombo ‚Wibbelstetz‘ war ein toller Anziehungspunkt beim verlängerten Sonntagsfrühshoppen bis 17 Uhr. Über 200 Menschen feierten mit!“

Landrat Markus Ramers und Vorstandsvorsitzender Mark Heiter von der VR-Bank Nordeifel, dem Hauptsponsor, wollen das Festival als Anreiz verstanden wissen, auch im Alltag wieder mehr „Platt“ zu reden. Dafür plädierten auch Helga Hettmer, eine gebürtige Euskirchenerin, die seit 46 Jahren in Niederelvenich lebt, und der Zülpicher „Native Speaker“ Udo Esser in einem eigens fürs Festival 2023 produzierten Film: Zwei eindrucksvolle Bekenntnisse zu Heimat und Platt; Zusammenhalt und Platt haben miteinander zu tun.

Auch zwischen Eifel und VR-Bank Nordeifel passe kein Blatt Papier, so Mark Heiter: „Wir sind die Bank und das Rückgrat der Region. Kein Verein, Verband, keine politische Gruppierung hat so viele Mitglieder wie die VR-Bank Nordeifel.“ Und: „Wenn et dr Berch erop joon soll, daasch mr net zu bangk senn, ens jet angesch ze maache. Dafür mosse mir forsch no vüere kicke unn emmer de Uere spetze unn de Ohre ophalde ...“ (ml)

Drehten zusammen einen Film für „Mir kalle Platt“: Helga Hettmer und (v. l.) Julius und Uwe Esser mit Kameramann Tim Liß.



Foto: Larmann

355 Jahre im Dienste der Nordeifel

Jubilaressen der VR-Bank Nordeifel eG fand wieder auf Schloss Schleiden statt – Geehrte erzählten Anekdoten von früher

Während der Schnee leise auf die weiß gepuderten Berge und Täler der Eifel rieselte und rings um Schleiden – aufgrund des Wintereinbruchs – ein regelrechtes Verkehrschaos herrschte, trafen sich 13 der insgesamt 15 Jubilarinnen und Jubilare der VR-Bank Nordeifel eG zum gemeinsamen Dinner im wohligh-warmen Restaurant Schloss Schleiden.

Alle Jubilare kamen trotz der Witterungsverhältnisse heil an. Einer von ihnen war der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter. Sein Vorstandskollege Kai Zinken war mit von der Partie und ließ es sich nicht nehmen, den „alten Hasen“ vor Ort ebenso zu gratulieren. Und so wurden in weihnachtlicher Atmosphäre Dienstjubiläen von 10, 25, 30, 40 und 45 Jahren gefeiert.

Die Dienstälteste an diesem Abend war Elke Pickartz – mit 45 Jahren im Dienste der VR-Bank-Mitglieder und -Kunden. Seit 1978 ist sie dabei. Waltraud Fischer feierte in Schleiden ihr 40-jähriges. 30-jährige Zugehörigkeit konnten Mark Heiter, Markus Keul, Erich Schürer und Ewald Serwe feiern. Holger Erler, Bernd Jaschke, Klaudia Reetz und Jörg Schröder sind seit 25 Jahren im Dienste der VR-Bank Nordeifel eG im Einsatz.

Und die „jüngsten“ Jubilare im Bunde, mit einer Dekade Dienstzeit, waren Karin Bungartz, Jürgen Ha-

macher, Nicolas Heiter, Niklas Poensgen sowie Silke Wiesen.

Am großen Tisch auf Schloss Schleiden begrüßte nun der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter die Anwesenden und lud zu einem kleinen Tippspiel ein: „Wie viele Dienstjahre, schätzen Sie, ehren wir insgesamt?“ Nach kurzer Grübeleieriet so mancher schon nicht schlecht. Heiter löste dennoch auf: „Es sind 355 Jahre! Ein stolzes Sümmchen ...“ Bevor es schließlich an die Suppe ging, dankte der Vorstandsvorsitzende den Jubilaren herzlich für ihren Einsatz und ihre lange Treue.

Und egal ob man zehn oder schon 45 Jahre auf der VR-Bank-Uhr hat: Geschichten, an die man sich erinnert, gibt es doch immer. Und so gaben die Anwesenden in ausgelassener Stimmung bei Speis und Trank noch bis in den Abend Anekdoten aus ihrer Zeit bei der VR-Bank Nordeifel eG zum Besten.

So auch Zahlungsverkehrsspezialist Bernd Jaschke. Er erinnerte sich, wie

er vor einigen Jahren einen Geldautomaten gefüllt hatte. Dazu hatte er sich hinter das Gerät begeben, das zu diesem Zeitpunkt natürlich nicht nutzbar war. Dennoch wurde eine Karte durch den Schlitz geschoben und fiel in den Behälter hinein. „Warten Sie, ich schieb sie Ihnen zurück“, sagte Jaschke daraufhin und tat dies, als er plötzlich eine Stimme von der anderen Seite vernahm. Hier war sich eine Frau gegenüber ihrem Mann sicher: „Na siehst Du! Ich hab Dir gesagt, dass da jemand drinsitzt!“ (hg)



Foto: Grüger

Die Jubilare der VR-Bank Nordeifel trafen sich wie jedes Jahr zum gemeinsamen Essen auf Schloss Schleiden. Unter ihnen war auch der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter (r.). Sein Vorstandskollege Kai Zinken (2. v. r.) wohnte der gut gelaunten Runde bei.

Energie tanken auf dem Balkon

Kleine mobile Solaranlagen sind in der Regel mitversichert

Alternative Energieerzeugung ist derzeit in aller Munde. Daher überrascht es wenig, dass Privatpersonen auf mobile Solaranlagen von geringer Größe zurückgreifen, um auf dem Balkon oder der Terrasse selbst Strom zu erzeugen. Aber die kleinen Module sind nur geringfügig gegen Hagel- oder Sturmschäden geschützt und anfällig für Vandalismus und Diebstahl.

„Die gute Nachricht vorweg: Fachgerecht installierte Balkon-Anlagen sind in vielen Fällen über bereits bestehende Policen abgesichert“, sagt Arno Graff, Baufinanzierungsexperte der VR-Bank Nordeifel. „Es bedarf also keiner Vertragsänderung oder gesonderten Vereinbarung.“ Sofern die Balkon-Photovoltaikanlage nur die jeweilige Wohnung versorgt, zählt sie zum Hausrat und ist somit auch über die Hausratversicherung abgedeckt.

„Speist der Strom das gesamte Haus, kommt die Wohngebäudeversicherung zum Tragen“, so Graff. Eine Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Anlage fest am Gebäude installiert und nicht nur über einen Stecker verbunden ist.

„In der Hausrat- und der Wohngebäudeversicherung sind vereinbarte Gefahren abgedeckt, beispielsweise Sturm- und Hagelschäden“, erklärt Arno Graff. Außerdem können weitere Naturgefahren sowie Überspannungsschäden eingeschlossen werden. Die Absicherung bei Diebstahl, Vandalismus und Graffiti kann zudem in die Wohngebäudeversicherung mit aufgenommen werden. „Technische Defekte und Ertragsausfälle, weil die Sonne tagelang nicht scheint, sind jedoch bei beiden Versicherungen nicht abgedeckt“, schränkt Graff ein. Sollte sich ein Teil der Anlage lösen und so beispielsweise den Nachbarn oder



Foto: R+V / iStock

Wer sich eine mobile Solaranlage für den Balkon anschaffen möchte, sollte zuerst prüfen, inwiefern diese versichert ist.

einen Spaziergänger verletzen, springt die Haftpflichtversicherung ein. Abhängig von Wohnsituation und Eigentumsverhältnis gibt es hierbei zwei Möglichkeiten. Über die Privathaftpflichtversicherung können Mieterinnen und Mieter dies absichern, Eigentümerinnen und Eigentümer über die Haus- und Grundbesitzhaftpflichtversicherung.

Generell rät die VR-Bank Nordeifel, zuerst zu prüfen, ob derartige Schäden in der eigenen Versicherung abgesichert sind, bevor eine Balkon-Solaranlage angeschafft wird. Dabei stehen die Berater der Hausbank der Region ihren Kunden gerne zur Seite. (js/rl)

Se net mie all em Chressboom hann

Manni kallt Platt ...

zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

Alle Jahre wieder schlachten wir ein Schwein, Opa schießt es nieder, Oma weckt es ein“, sangen nach dem Krieg die Leute. Damals war man reich, wenn man ein eigenes Schwein sein Eigen nennen und schlachten und verwursten durfte.

Parodien gab und gibt es auch auf andere Weihnachtslieder, zum Beispiel auf „O Tannenbaum“: „O Tante Draut, o Tante Draut, wie frech senn all Deng Puute? Se schänge mich ‚Du Drecksack‘ uss, unn schmeiße mich de Dühr eruss, O Tante Draut . . .“

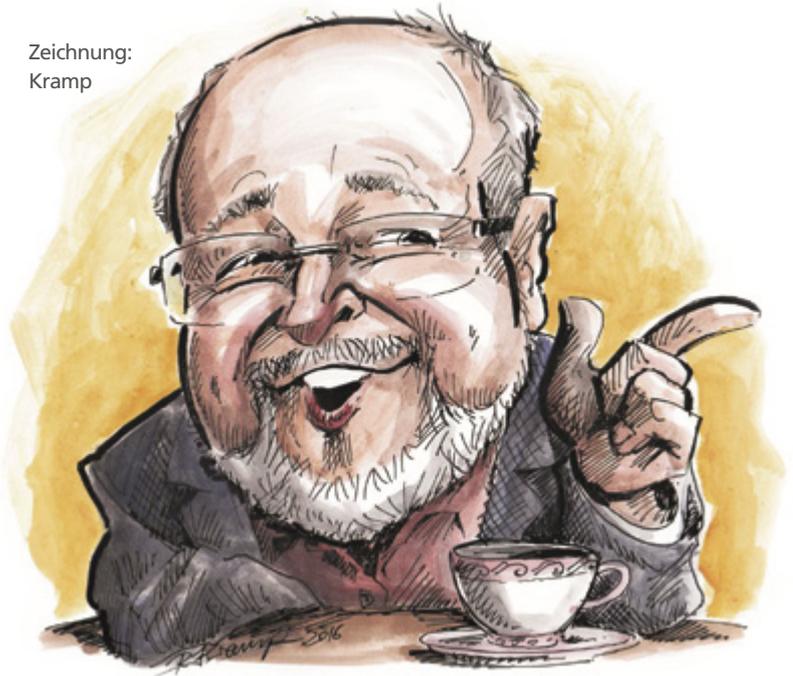
Jeder kennt den Ausdruck für Trunkenheit im Advent: „Der hätt de Chressboom am Luechte“. Wer die Kerzen im übertragenen Sinne „am Brennen hat“, ist besser dran als ein Mensch mit geistigen Defiziten, dem Kugeln und Lametta im Geäst seines Lebensbaumes fehlen: „Der hätt se net mie all em Chressboom.“

In der Südeifel gibt es eine Wortspielerei von den Rufen der Tiere in der Christnacht. Der Hahn ruft: „Christus is hie, Christus is hie, Christus is hie.“ Alle Welt soll es wissen durch dieses Weihnachts-Kikeriki. Nur die Kuh ist zu blöd und blökt verständnislos: „Woo? Woo?“ Die Ziege meckert die Antwort: „In Bet-le-hääm! In Bet-le-hääm.“

Fritz Koenn hat auf die Melodie „Lasst uns froh und munter sein“ ein Gedicht verfasst, das den Stress einer kinderreichen Familie an Nikolausabend widergibt: „Niklaus, komm in unser Haus, pack die jrooße Tasche aus. Hänse, Fränzje, Trinche, Zöffje, flöck die Tellere en dat Stöffje.“

„Stell das Eselchen unter der Tisch, dass es Heu un Hafer friss“, lässt sich die

Zeichnung:
Kramp



Mutter in „Huhdütsch mött Knubbele“ vernehmen. Die Bäuerin ist völlig überdreht, weil sie ihren Sonntagsstaat nicht findet: „Junge nee, watt e Verlaad, wa han ich me Kleed jelaad?“

Die neulidigen Kinder melden der Mutter, dass das Stoffeselchen die Nahrungsaufnahme verweigert: „Heu unn Hafer friss es nich? Zuckerplätzjer krisch es nich!“ Die Mutter versucht, ihren Kinderladen zu sortieren: „Jö! Nu vüran, sed e fäedisch? Höck öss alles weddewäedisch: Trinche, dohn die Popp op Segg, Hänse, da jehüert deng Schmeck. Zöffje, kehr ens dörch dat Zömme – unn möm Leedche, wie weg semme?“

Der Leser erfährt nicht, ob die „Pänz“ textsicher sind, denn schon nähert sich der „Hellije Mann“. Das Schellen der Glöckchen ist bereits zu hören: „So, nu Schluss möt däm Jewimmels, hüert Ihr nett at jett Jebimmels? Fränzje, flöck datt Bötze aa: Heut is Niklausabend da.“

„Wat sollen dann die Möcks dess Joher op et Chresskengche kreje, Mama?“, fragt der Vater die Mutter und drückt damit seine Ratlosigkeit aus, was man den „Puute“, „Möcks“, „Männ“, „Pänz“, also dem Nachwuchs, zu Weihnachten schenken soll.

Zu allen Anlässen sind Heranwachsenden auch Geldgeschenke wertvoll, egal ob bar oder beispielsweise Fondssparplan, ETF, Festgeld oder Sparbuch, Sparkonto, Goldsparplan, Tagesgeld, Edelmetalle, Bausparvertrag, Investmentfonds, Aktien, Anleihen, Zertifikate oder R+V-KinderRundumschutz mit monatlichen Beiträgen.

Damit lässt sich Kapital für Ausbildung, Auslandsaufenthalt, Führerschein, erstes Auto oder die eigene Wohnung ansparen. Froht beij de VR-Bank Nordeifel, do weef me allzick jooode Root! „Als Einmalbetrag, teils als monatlicher Beitrag oder nach anderem Turnus“, so die Kundenberaterin Daniela Henk.

Social Media und viel mehr

Das vierköpfige Team Digitales Banking sorgt für die Online-Kommunikation mit den Kunden und für den optimalen Zahlungsverkehr von Firmen

Profile der VR-Bank

[instagram.com/vrbankeifel](https://www.instagram.com/vrbankeifel)



[facebook.com/VRBankNordeifel](https://www.facebook.com/VRBankNordeifel)



[xing.com/pages/vr-banknordeifeleg](https://www.xing.com/pages/vr-banknordeifeleg)



[linkedin.com/company/vr-bank-nordeifel-eg](https://www.linkedin.com/company/vr-bank-nordeifel-eg)



Wenn sich auf Instagram die Azubis des ersten Lehrjahres vorstellen, wenn auf Facebook die Jubilare zu sehen sind, die es gemeinsam auf 355 Jahre bei der VR-Bank Nordeifel bringen, oder wenn auf Xing und LinkedIn neue Kollegen begrüßt und Stellenanzeigen veröffentlicht werden, dann steckt dahinter das Team Digitales Banking. Denn die vierköpfige Truppe um Teamleiter Bernd Jaschke betreut die Social Media-Aktivitäten der Hausbank der Region.

„Und nicht nur das. Wir sind für die gesamte Online-Kommunikation und alle digitalen Prozesse zuständig, die unsere Kunden betreffen“, so Bernd Jaschke. Dazu zählt zum Beispiel auch der Internetauftritt oder das Thema Zahlungsverkehr bei Firmenkunden. Hier handeln die Teammitglieder Christina Kluge, Katrin Schumacher und Tamara Topp nach der Devise „Sicherheit, Effizienz, Stabilität“.

Während Christina Kluge mit einem Informatik-Studium Quereinsteigerin ist, sind die anderen drei Teammitglieder Eigengewächse der Bank. Teamleiter Bernd Jaschke ist nach diversen Fortbildungen diplomierter Bankbetriebswirt

Management. Tamara Topp macht aktuell ihre Weiterbildung zur zertifizierten Electronic Banking-Beraterin. Denn das Thema Zahlungsverkehr bedeutet mehr, als nur EC-Cash-Geräte für Firmen bereitzustellen. „Es geht auch darum, die Unternehmen bei digitalen Prozessen der Rechnungsstellung zu beraten und zu begleiten“, so Bernd Jaschke.

Mit Katrin Schumacher kann der Teamleiter auf eine Kollegin bauen, die nach Ausbildung, Bankfachwirt- und Bankbetriebswirt-Weiterbildung zudem noch zertifizierte Social Media-Managerin ist. Denn die Kommunikation über die Sozialen Medien besitzt seit einigen

Jahren auch bei der VR-Bank Nordeifel einen hohen Stellenwert – und die Aktivitäten dort folgen einer klaren Strategie.

Während die Plattformen Instagram und Facebook dazu dienen, etwas „weiche“ Themen und Geschichten über die Menschen hinter der Bank zu veröffentlichen, werden die professionelleren Kanäle Xing und LinkedIn dafür verwendet, vor allem Arbeitgeber-Marketing zu betreiben. „Für all das erarbeiten wir regelmäßig Redaktionspläne“, erläutert Katrin Schumacher. Anschließend werden diese Pläne dann mit Handykamera und kreativen Texten vom Team Digitales Banking in die Tat umgesetzt. (rl)



Foto: Larmann

Teamarbeit für Social Media und Digitales Banking: Dafür stehen bei der VR-Bank Nordeifel Tamara Topp (v. l.), Bernd Jaschke, Katrin Schumacher und Christina Kluge.

Erweiterter Schutz bei Naturgefahren

Zusatzbaustein „Plus“ der R+V deckt auch Schäden bei Starkregen und Rückstau ab

Wolkenbruch, tennisballgroße Hagelkörner, Überflutungen – das Risiko von Starkregen und Hochwasser nimmt zu. Die katastrophalen Auswirkungen in der Eifel und im Ahrtal sind noch jedem präsent. „Vor Extremwetter kann sich niemand schützen, vor den finanziellen Schäden schon“, sagt Kundenberaterin Doris Hilger. Daher hat die R+V den Versicherungsschutz bei Naturgefahren deutlich erweitert.

Trotz den zahlreichen Risiken ist laut der Versicherungsgesellschaft jedes zweite Gebäude immer noch nicht ausreichend gegen Elementarrisiken geschützt. Mit dem neuen Zusatz-

baustein „Naturgefahren Plus“ in der R+V-Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung sind neben Überschwemmung, Erdbeben und Schneedruck jetzt auch Schäden durch Starkregen und Rückstau umfassend versichert – selbst wenn das Grundstück nicht überflutet war, sondern der Regen über Türen, Fenster und Kellerschächte ins Gebäude gedrungen ist. „Die R+V ersetzt versicherte Schäden an Gebäuden und dem Inventar ohne Obergrenze“, berichtet Doris Hilger.

Um Überflutungen im Haus zu vermeiden, können auch bauliche Maßnahmen helfen, um es „wasserdicht“ zu machen, empfiehlt die R+V:



Foto: R+V / iStock

Gut geschützt bei Starkregen: Mit dem Zusatzbaustein „Plus“ erweitert die R+V den Schutz bei Naturgefahren.

Die Möglichkeiten reichen von der Erhöhung der Betonlichtschächte an den Kellerfenstern über Schwellen vor Treppenabgängen und Rückstauverschlüssen bis hin zu automatischen Klappschotten vor der Garage. (rl)

Kretas Kultur im Sonnenschein

20 Teilnehmer genossen die Mitgliederreise der VR-Bank Nordeifel auf die griechische Insel – Im nächsten Jahr geht es nach Spanien an die Costa de la Luz

Die Septembersonne war der Reisegruppe wohlgesonnen, als sie die griechische Insel Kreta erkundete. Insgesamt 20 Teilnehmer waren im Rahmen der Mitgliederreise der VR-Bank Nordeifel dabei.

Schon früh kam die Reisegruppe am ersten Tag des Aufenthalts in der 28 Kilometer östlich von Heraklion gelegenen Stadt Hersonissos an. Dort galt es zunächst, im Vier-Sterne-Hotel „Hersonissos Maris“ einzuchecken und erste Eindrücke der schönen Insel zu sammeln.

Aber die Reisenden lagen nicht nur den ganzen Tag in der Sonne herum. Sie wollten schließlich auch etwas von der Insel kennenlernen. Mit ihrer deutschsprachigen Reiseleiterin besuchten sie bedeutende Klöster und Kirchen und auch die Ausgrabungsstätte Knossos, in der sie unter anderem den einstigen Thronsaal besichtigen konnten.

Auch das archäologische Museum in Heraklion, das nach dem Nationalmuseum in Athen die zweitbedeutendste Antikensammlung Griechenlands vorzuweisen hat, stand auf dem Reiseplan. Die Tonfigur der „Mutter Erde“ hinterließ besonderen Eindruck bei den Mitgliedern der Reisegruppe.

Das Töpferdorf Margarites beeindruckte mit seiner traditionell kretischen Gestaltung, und auch die Hafenstadt Rethymno ließen sich die Reisenden nicht entgehen.



Foto: Schmitz

Im archäologischen Museum in Heraklion gab es einige antike Ausstellungsstücke zu bestaunen. Darunter auch die Tonfigur der „Mutter Erde“.

Ziegenmelken war ein weiterer Programmpunkt, der wahrscheinlich für die meisten Mitglieder der Reisegruppe Neuland war. Im Zuge dessen erhielten sie auch einen ausführlichen Einblick in die Käseherstellung auf einer kretischen Farm.



Foto: Schmitz

Einer der Höhepunkte der Reise war der Besuch im Holzmuseum in Axos, das der Bildhauer George Koutantos eingerichtet hat. In diesem werden zahlreiche Figuren aus Holz präsentiert. In einem Freilichtmuseum erhielten die Reisenden auch einen guten Eindruck vom „alten“ Leben der Einwohner Kretas und konnten noch einiges über die Kultur der griechischen Insel lernen. „Die Reisegruppe war rundum begeistert von der gut organisierten Reise“, schreibt Andrea Schmitz von der VR-Bank Nordeifel, „und nach Kreta ist vor Spanien.“

Denn die nächste Mitgliederreise geht vom 22. Mai bis zum 29. Mai 2024 an die Costa de la Luz. Dabei werden unter anderem die Städte Sevilla, Cádiz und Jerez de la Frontera sowie das weiße Dorf Ronda, Gibraltar und Tarifa besucht. Pro Person kostet die Reise samt Übernachtung im Doppelzimmer 1.579 Euro, bei einem Einzelzimmer kommt ein Zuschlag von 169 Euro obendrauf. Mitglieder der VR-Bank zahlen 25 Euro weniger.



Foto: Schmitz

Die sonnige Umgebung ihres Hotels in Hersonissos genossen die Mitglieder der Reisegruppe der VR-Bank Nordeifel während der Mitgliederreise nach Kreta Ende September.

Das Holzmuseum in Axos präsentiert zahlreiche Figuren von Mensch und Tier, die der Bildhauer George Koutantos aus Holz gefertigt hat. Die Reisenden waren von den aufwendig verzierten Ausstellungsstücken beeindruckt.

Zu den enthaltenen Leistungen gehören Hin- und Rückflug von Düsseldorf nach Jerez de la Frontera, mitsamt Flughafentransfer und sieben Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Hipotel Barrosa inklusive Halbpension. Außerdem sind Ausflugspakete für fünf Ausflüge, Eintritt inklusive, ein Tapas-Essen in Sevilla, Infomaterial und ein Reiseführer pro Zimmer sowie die örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung und die Reisebegleitung durch das Reisebüro Schäfer mit inbegriffen.

Die Reise ist ab sofort buchbar. Aufgrund der begrenzten Platzanzahl bitten die Veranstalter um frühzeitige Buchung unter der Informations- und Buchungshotline 02443/989722. (r/l/s)



Foto: Dressel Reisen

Das weiße Dorf Ronda ist nur einer der zahlreichen spanischen Orte, die während der Mitgliederreise der VR-Bank an die Costa de la Luz im nächsten Jahr vom 22. bis zum 29. Mai besucht werden. Plätze können ab sofort gebucht werden.

Beim Modernisieren gut beraten

16-köpfiges Team der VR-Bank Nordeifel lässt sich fortbilden, um Immobilienbesitzer und Hauskäufer bei der energetischen Sanierung oder bei Fördermitteln noch besser zur Seite stehen zu können

Aktuell herrschen turbulente Zeiten in der Immobilienbranche. Gestiegene Baupreise, gestiegene Zinsen. Kein leichtes Umfeld, weder für Verkäufer noch für Käufer. „Wir erleben aktuell einen Trend, der vom Neubau wegführt und immer mehr dahin geht, Bestandsgebäude zu kaufen und dann zu sanieren“, sagt Stefan Lippertz, der Leiter der VR-Bank Nordeifel eG-Immobilien.

Ein Trend, den die Hausbank der Region aufgreift. Im Januar werden 16 Kolleginnen und Kollegen aus dem Immobilienteam, aus dem Bereich Baufinanzierung und auch aus Beraterkreisen eine Fortbildung zu Modernisierungs- und Fördermittelberatern absolvieren. Das Ziel: „Wir wollen



Grafik: DZ Bank

Immobilienbesitzern und Hauskäufern noch besser zur Seite stehen, wenn es zum Beispiel um energetische Sanierung geht, wenn die Installation einer Photovoltaikanlage geplant ist, oder wenn es darum geht, Fördermittel zu beantragen“, erklärt Stefan Lippertz.

Er nennt ein typisches Szenario: „Ein Haus aus den 50er Jahren. Einfach isoliert. Ölheizung. Wer das kauft, muss auch genau kalkulieren, welche Sanierungskosten anfallen.“ Nur so gelingt eine solide Finanzierung. Je nach Vorhaben gibt es zudem diverse Zuschüsse, günstige Kredite oder Förderungen – entweder von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder



Foto: VR-Bank Nordeifel

vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Die VR-Bank Nordeifel hat dazu auch einen ZuschussGuide auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Denn mit Zuschüssen, die anders als Kredite eben nicht zurückgezahlt werden müssen, lässt sich viel Geld sparen beim Einbau einer modernen Heizung, bei der Installation neuer Fenster oder bei der Optimierung der Dämmung.

Unter www.vr-banknordeifel.de/zuschussguide lassen sich die ersten Fragen bereits online klären. Welcher Zuschuss kommt für das eigene Vorhaben in Frage? Welche Maßnahmen

zum Beispiel an der Gebäudehülle haben Chancen auf eine Förderung? Wie läuft die Beantragung?

Wer sich online durch den Fragebogen klickt, ist schnell etwas schlauer und gut vorbereitet für ein persönliches Gespräch mit den Experten der VR-Bank Nordeifel. Denn die sind schon heute fit, wenn es um die Themen Immobilien und Sanierung geht. Dank der anstehenden Fortbildung, die mit Prüfung und Zertifikat abschließt, sind die Kunden beim Thema Modernisierung bald noch besser beraten, wenn sie ihr Projekt gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der VR-Bank Nordeifel anpacken. (rl)

Das sympathische Eichhörnchen Felix nimmt Interessierte mit auf die Reise durch den ZuschussGuide, der auf der Internetseite der VR-Bank Nordeifel unter www.vr-banknordeifel.de/zuschussguide zu finden ist.



Foto: VR-Bank Nordeifel

Ein Haus aus den 1950er Jahren hat viele Potenziale. Wer das kauft, ist bei der VR-Bank Nordeifel bereits gut beraten. Damit die Expertise noch besser wird, lassen sich jetzt 16 Kolleginnen und Kollegen zu Modernisierungs- und Fördermittelberatern ausbilden.

Gute Gespräche am Glücksrad

VR-Bank Nordeifel beteiligt sich an Ausbildungsbörse im Berufsbildungszentrum – Viel Andrang am Stand

Bluetooth-Box, Notizbuch oder USB-Stick waren nur einige der möglichen Gewinne am Glücksrad. Kein Wunder also, dass ganz viele Besucher der 10. Ausbildungs- und Studienbörse im Berufsbildungszentrum in Euenheim ihr Glück am Stand der VR-Bank Nordeifel versuchten. Damit war dann auch gleich der Weg bereitet für gute Gespräche zwischen potenziellen Azubis, deren Eltern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hausbank der Region.

Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk hatte mit ihrem Team einen überaus ansprechenden Stand gestaltet. „Das sieht echt toll aus. Ich bin schon sehr stolz auf das Team“, stellte auch Vorstand Mark Heiter bei seiner Stippvisite fest.

Denn der VR-Bank-Stand lockte nicht nur mit dem Glücksrad, sondern auch mit einer Popcorn-Maschine, aber vor allem mit den sympathischen Kolleginnen und Kollegen, die den Messebesuchern für Auskünfte und Fragen zur Verfügung standen. Darunter auch einige VR-Bank-Azubis, die ganz nah dran waren an den Schülerinnen und Schülern, die sich in Euenheim bei rund 90 Ausbildungsbetrieben, Fach- und Hochschulen über Möglichkeiten für ihre berufliche Karriere informieren konnten.

„Wir haben teilweise sehr gute Gespräche geführt“, resümierte auch Andrea Farwerk im Nachgang der Ausbildungsbörse. Schließlich hat die VR-Bank Nordeifel diverse Möglichkeiten für den Start ins Berufsleben zu bieten. So können Schulabgänger zum Beispiel eine duale Ausbildung zum Bankkaufmann (m/w/d) absolvieren. Die dauert zweieinhalb Jahre, bietet attraktive

Vergütung, tolle Benefits und Teamvents sowie iPad- und Notebook-Ausstattung.

Eine weitere Möglichkeit ist ein duales Studium mit Abschluss Bankkaufmann/-frau und Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre. Die Ausbildungsdauer

ten“, berichtete Personalerin Andrea Farwerk, die sich mit den Kolleginnen und Kollegen immer freut, wenn junge Menschen Interesse an einer Arbeit bei der VR-Bank Nordeifel haben. Daher steht sie gerne für Anfragen unter andrea.farwerk@vr-banknordeifel.de zur Verfügung. (rl)



Foto: Larmann

Bitte Platz nehmen: Das Team der VR-Bank Nordeifel um Vorstand Mark Heiter (hinten l.) stand den Messebesuchern sehr gerne Rede und Antwort.

beträgt ebenfalls zweieinhalb Jahre, das berufsbegleitende Studium an der Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH) dreieinhalb Jahre. An dem hybriden Studiengang, mit teils digitalen Vorlesungen von zu Hause und teils in Präsenz, beteiligt sich die Bank finanziell.

Das sind allerdings nur die nüchternen Fakten. „Darüber hinaus bieten wir ein sehr familiäres Umfeld, helfen bei den Prüfungsvorbereitungen, übertragen unseren Auszubildenden schon sehr früh Verantwortung und bieten auch im späteren Verlauf der Karriere sehr individuelle Entwicklungsmöglichkei-



Foto: Larmann

Mit den Messebesuchern kam VR-Bank-Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk am Glücksrad schnell ins Gespräch. Die Hausbank der Region beteiligte sich erneut an der Ausbildungs- und Studienbörse im Euenheimer BZE.



Foto: Larmann

Infos aus erster Hand:
VR-Bank-Azubi Lukas Koll im Gespräch mit einem interessierten Schüler.

Wieder stark für Kinder

VR-Bank Nordeifel kauft erneut 750 Schokonikoläuse für den guten Zweck

Der Verein heißt „Stark für Kinder“ und der Name ist Programm. Kein Wunder also, dass die VR-Bank Nordeifel die Ehrenamtler um Carolin Thiel und Michael Schlögel auch bei der diesjährigen Nikolaus-Aktion unterstützt – insgesamt bereits zum fünften Mal. Für eine Spende von 1.500 Euro wechselten 750 der Schokoladenfiguren den Besitzer. An Nikolaus wurden die heiligen Männer an die kleinsten Kunden der Hausbank der Region verteilt.

„Der Verein macht einfach eine tolle Arbeit, die wir sehr gerne unterstützen“, sagt Klaus Reiferscheid, nachdem er die Nikoläuse in Euskirchen abgeholt hat. „Mit dem Geld, das durch die Aktion eingenommen wird, ermöglicht der Verein weit über 100 Kindern aus Euskirchen und Umgebung ein besonderes Weihnachtsfest, was für viele Familien sonst nicht möglich wäre“, erklärt der Prokurist das Engagement der VR-Bank Nordeifel für dieses Wohltätigkeits-Projekt.

Einer der Köpfe des Vereins ist Michael Schlögel, der sich mit Gleichgesinnten seit 2017 der Aufgabe verschrieben hat, Geld für Familien in Not zu sammeln, um sie und besonders ihre Kinder zu unterstützen. Die Schützlinge des Vereins gestalteten im Vorfeld

die Rückseiten der „Stark für Kinder“-Schlipsis, die die Nikoläuse um den Hals tragen, mit ihren individuellen Kinderwünschen. „Wir kümmern uns darum, dass alle Wünsche der Kinder in Erfüllung gehen, organisieren Tannen-

bäume, Adventskalender, Adventskränze, das Weihnachtsessen für alle Feiertage und alles, was es für ein sorgenfreies Weihnachtsfest braucht“, schreiben die Vereinsverantwortlichen auf ihrer Homepage. (rl)

Weitere Infos unter www.starkfuerkinder.eu



Foto: Schumacher

Erneut macht sich die VR-Bank Nordeifel stark für Kinder. Prokurist Klaus Reiferscheid (r.) holte die 750 Schokonikoläuse für den guten Zweck persönlich bei Michael Schlögel in Euskirchen ab.

Suerekappesdurchenanner



Foto: Caspers

1 kg Kartoffeln
¼ Liter heiße Milch
Butter
Salz
Pfeffer
Muskat
ca. 500 g Sauerkraut
Speckwürfel

Es heißt in der Eifel, wer am ersten Tag des neuen Jahres Sauerkraut isst, dem geht das Geld in diesem Jahr nicht aus – und deshalb isst ausnahmslos jedes Familienmitglied ohne Murren am 1. Januar eine Portion Sauerkraut, ob man es mag oder nicht.

Die Kartoffeln schälen, in Stücke schneiden und in kochendem Salzwasser garen. Kartoffeln stampfen und die heiße Milch hinzugeben. Zum Verfeinern ein Stück Butter dazugeben, mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Das fertig gekochte Sauerkraut unter das Püree heben. Speckwürfel in Öl anbraten und untermischen.

Zum „Suerekappesdurchenanner“ passen gut Saftschinken, Kassler oder Bratwurst. (gc)

